

Mariborer Zeitung

Die Warschauer Beratungen

Der Standpunkt Polens gegenüber den Batten Frankreichs und der Tschechoslowakei mit Moskau / Warschau unterstreicht die Berliner Aussprache Delbos - Neurath

Warschau, 4. Dezember. Im Verlaufe der gestern abends stattgefundenen eineinhalbstündigen Aussprache mit dem polnischen Außenminister Oberst Josef Beck unterrichtete der französische Außenminister Yvonne Delbos den Leiter der polnischen Außenpolitik über die soeben erfolgten englisch-französischen Unterredungen in London. Bei dieser Gelegenheit teilte Delbos dem polnischen Außenminister auch die speziellen Ansichten Frankreichs und Englands über die schwebenden europäischen Fragen mit.

Die Aussprache Delbos-Beck wird heute nachmittags bis spätabends fortgesetzt werden. Abends gibt Außenminister Beck zu Ehren seines französischen Kollegen ein Galasouper und anschließend daran einen Empfang.

Die Warschauer Blätter befassen sich in freundschaftlicher Weise mit der Bedeutung des französischen Besuches, wobei

betont wird, daß Polen die Annäherung an Frankreich zwar begrüße, doch müsse offen gesagt werden, daß der französisch-sowjetrussische Pakt in dieser Hinsicht ein großes Hindernis bilde. Polen sei deshalb im Begriffe, sich enger an Rumänien zu binden, um so den französisch-sowjetrussischen Pakt auszubalancieren, der nach wie vor ein Stein des Anstosses in der europäischen Diskussion bleiben werde. Dasselbe, schreiben die offiz. Tageszeitungen, gelte auch für die Tschechoslowakei. Man müsse in der Tatsache, daß sich die Tschechoslowakei über Polen hinweg mit Moskau in ein vertragliches Freundschaftsverhältnis eingelassen habe, den Hauptgrund für die polnisch-tschechoslowakische Entfremdung und Spannung erblicken. Es sei daher möglich, daß Delbos in dieser Hinsicht eine vermittelnde Mission übernommen habe.

Außerordentlich große Wichtigkeit wird

der in Berlin erfolgten kurzen Aussprache zwischen dem französischen Außenminister Delbos und dem deutschen Außenminister Baron Neurath beigegeben. Es sei dies in Wirklichkeit seit langer Zeit der erste Fall, daß ein deutscher Staatsmann mit einem französischen Minister in vertrauliche Unterredung tritt. Die Warschauer Presse will aus Berlin in Erfahrung gebracht haben, daß Delbos in jener denkwürdigen Viertelstunde den deutschen Außenminister in ganz groben Umrissen über die Londoner Besprechungen unterrichtet und ihm das Ziel seiner Reise über Warschau mitgeteilt hätte. Reichsaussenminister Baron Neurath soll dem französischen Außenminister erklärt haben, daß Deutschland dieser Reise des Lenkers der französischen Außenpolitik keineswegs mit Mißvertrauen begegne, im Gegenteil, man könne sich wertvolle Elemente hinsichtlich der Bereinigung der europäischen Probleme versprechen.

Handbemerkungen zum Finanzgesetz

Der Chef der Regierung, der bekanntlich aus den Reihen der Finanzmänner und Wirtschaftler in die Politik hineingewachsen ist, hat bei seinem Amtsantritt vor zweieinhalb Jahren ein Versprechen gegeben, welches wie die Entwicklung gezeigt hat, in vorbildlicher Weise eingehalten wird. Dr. Milan Stojanovič hat damals die Regelung der staatlichen Finanzen und der Wirtschaft als eine Voraussetzung für die von ihm geplante Aufbaupolitik des Königreiches nach innen und außen erklärt und damit bewiesen, daß er ein Staatsmann ist, der für seine Pläne zunächst einer festen Grundlage bedarf. Wir erinnern uns noch an die Maßnahmen, mit denen im Jahre 1935 die Voraussetzungen für die Konsolidierung der Staatsfinanzen, der Staatswirtschaft und der Volkswirtschaft geschaffen wurden. Erst jetzt ist zu erkennen, wie wichtig diese Vorarbeit namentlich auf dem Gebiete der Regelung der Staatsfinanzen ist. Und da zeigte es sich auch, wie vernünftig die Budgetpolitik der Regierung war, als sie mit der unsinnigen Ausgaben-drosselung im Budget ein Ende machte, ohne gleichzeitig die Linie einer vernünftigen Sparpolitik zu verlassen. Die allmähliche Erhöhung des Gesamtbudgets bei vorsichtiger Balancierung der Einnahmen und Ausgaben, besonders in der Durchführung der die Wirtschaft kurbelnden Investitionen, erbrachte sichtbare Beweise einer konsequenten, nicht überstürzten Gesundung, die sich auch volkswirtschaftlich auszuwirken begonnen hat.

In der Person des Finanzministers Dušan Letica erhielt der Regierungschef hinsichtlich der Leitung der Staatsfinanzen einen Mitarbeiter, der auf seinem Posten ebenso Beweise seines umfassenden Könnens und Wissens auf diesem Gebiete geliefert hat. Betrachtet man das neue Finanzgesetz, welches mit dem Budget der Skupschtina unterbreitet wurde, so sind es zunächst zwei Momente, die aus der Betrachtung herausgenommen zu werden verdienen. Erstens die Tatsache, daß es keine fiskalischen Neubelastungen des Staatsbürgers bringt, und zweitens der Umstand, daß das Finanzgesetz nicht mehr als Rahmengesetz für Ministerialverordnungen mit administrativ-politischem Charakter benützt wird. Man erinnert sich noch daran, wie seinerzeit die jeweiligen Finanzgesetze — bequemlichkeitshalber — dazu benützt wurden, eine ganze Reihe von Erlässen zu legalisieren, die dem Parlament als selbständige Gesetzesvorlagen hätten unterbreitet werden sollen. Es bedurfte umsichtiger Vorarbeiten und eines entschlossenen Willens, mit dieser Praxis zu brechen, die übrigens auch die Tendenz aufwies, der Skupschtina ihre Rechte bezüglich der Ausarbeitung von Gesetzen einzuschränken. Das Finanzgesetz zum Staatshaushaltplan pro 1938-39 ist frei von solchem Ballast, es ist wirklich nur ein Supplement des Budgets geworden. Die Ermächtigungen politischer Natur und politisch-administrativen Charakters sind fortgeblieben, so daß das Finanzgesetz lediglich diejenigen Bestimmungen und Er-

Ein eingeborenes Oberhaupt der abessinischen Kopten.

Addis Abeba, 4. Dezember. Die abessinische koptische Kirche hat in dem Bischof von Gondar, Abraham, zum ersten Male ein einheimisches abessinisches Oberhaupt gewählt, während diese Würde früher immer aus den Reihen der ägyptischen koptischen Klostergeistlichkeit hervorgegangen ist.

Auflösung aller politischen Parteien in Brasilien.

Rio de Janeiro, 4. Dezember. Staatspräsident Getulio Vargas hat zwecks Festigung des autoritären Regimes und Einführung der Totalität sämtliche politischen Parteien des Landes aufgelöst.

Norman Davis nach Washington zurückgekehrt.

Brüssel, 4. Dezember. Der amerikanische Delegierte für die Brüsseler Fernostkonferenz Norman Davis ist gestern nach Washington abgereist. Die Reise nach London ist unterblieben.

Lloyd Georges Kritik am Völkerbund.

London, 4. Dezember. In einer im Rahmen des »Aktionsrates für Frieden u. Wiederaufbau« gehaltenen außenpolitischen Rede befaßte sich Lloyd George auch mit dem Völkerbund, von dem er sagte: »Die Achtung vor dem Völkerbund und seine Autorität sind niemals so niedrig gewesen wie heute. Diese Körperschaft, die ins Leben gerufen wurde, um den Weltfrieden zu sichern, ist über Bord geworfen worden. Abessinien war ein Schlag, von dem der Völkerbund sich nicht mehr erholt hat. Der Nichteinmischungsausschuß ist eine reine Farce. Dieser gan-

mächtigungen enthält, die sich ausschließlich auf die Durchführung des Budgets beziehen.

Die Einbringung des in dieser Hinsicht reformierten Finanzgesetzes beweist eben, daß die Regierung ihren Weg, Klarheit in die Staatsführung zu bringen, entschlossen weitergeht. Diese Einbringung mag im Hinblick auf ihre formelle Seite auf den ersten Blick zwar unwesentlich erscheinen,

ze Völkerbund ist ein Krüppel, denn der rechte Arm ist von der Paralyse ergriffen und der linke vollkommen abgestorben. Seine Stimme ist ein schwaches u. undeutliches Angstgestammel.«

Vaterländische Front zählt 2 1/2 Millionen Mitglieder.

Wien, 4. Dezember. Nach einer Darstellung der »Reichspost« zählt die Vaterländische Front als einzige politische Willensbildnerin des Volkes in Oesterreich 2,500.000 eingeschriebene Mitglieder.

Drei Milliarden Lire für Straßenbau in Abessinien.

Rom, 4. Dezember. Die italienische Kammer hat für die von der Regierung unterbreiteten Straßenbaupläne in Abessinien drei Milliarden Lire bewilligt.

Deutsch-englische Verständigung.

London, 4. Dezember. Die Anglo-German Fellowship gab ein Ehrenbankett, zu dem der Herzog von Koburg und Gotha als Ehrengast eingeladen wurde. Neben Frau v. Ribbentrop und Geschäftsträger Dr. Woermann sah man den Präsidenten der Fellowship Lord Mount Temple, ferner Lord Halifax, den Ständigen Unterstaatssekretär des Foreign Office Sir Robert Vansittart, Generalfeldmarschall Dorell, Admiral Dumbell, Lady Jellicoe und Viscountess Snowden. Lord Halifax hielt den Toast und verwies auf die große Bedeutung des Verständigungswerkes zwischen England und dem Deutschen Reich.

SABA anerkannt gute Rasierklappen überall erhältlich

in Wirklichkeit ist sie ein weiterer Baustein in dem Aufbauwerk, welches der Chef der Regierung als Baumeister der Neugestaltung des Reiches mit so viel Umsicht zu leiten versteht. Die klare Politik, die wir auf allen Gebieten des Staates erkennen, wirkt sich demnach auch in der Regelung der Staatsfinanzen in einer Weise aus, die jeden Staatsbürger mit Genug-tuung erfüllen muß.

Mariborer Theatre

REPERTOIRE.

Samstag, den 4. Dezember um 20 Uhr: »Gauereien«. Ab. A.

Sonntag, 5. Dezember um 15 Uhr: »Die drei Dorfheiligen«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«.

Sportnachrichten

: Stellt England das beste Team? Keineswegs — das hat England gegen niemand notwendig. Betrachten wir die Spieler, die gegen die Tschechoslowakei aufgestellt waren: da sind zwei Spieler, die Vereinen der ersten Liga angehören, die den fünften Platz in der Tabelle innehaben, drei Spieler aus Vereinen, die den 6. Platz belegen, je ein Spieler aus Vereinen, die an 2., 8., 10. und 13. Stelle stehen — und: ein Spieler, der einem Verein der zweiten Division angehört, der den 4. Platz einnimmt und schließlich als Krönung des Ganzen: auch ein erst an 10. Stelle rangierender zweitklassiger Verein stellte einen Spieler. Und das Schönste daran ist, daß diese beiden Zweitklassigen, Goulben und Hall, auch gegenüber den erstklassigen Europäern noch erstklassiger waren!

Börse

Zürich, den 4. Dez. — Devisen: Beograd 10, Paris 14.6850, London 21.60, Newyork 432.75, Brüssel 73.56, Mailand 22.7750 Amsterdam 240.3750 Berlin 174.30 Wien 80.35, Prag 15.20, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervoraussage für Sonntag: Heiter und ruhig. Morgenfröste.

Zur gefl. Beachtung!

Die geschäftigen Leser der »Mariborer Zeitung«, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Dinar in Portomarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann.

Aus dem Inland

i. **Miloš Bogunović** gestorben. In Zagreb ist der alte Freiheitskämpfer Miloš Bogunović, der 1875 mit Peter Mrkonjić (König Peter I.) in Bosnien kämpfte, im Alter von 87 Jahren gestorben.

i. **Zum Brigade-Fliegergeneral**, dem ersten General der jugoslawischen Luftwaffe, ist der Fliegeroberst und Pilot-Jäger Borivoje Mirković, der zweite Gehilfe des Kommandanten des gesamten Flugwesens, ernannt worden. General Mirković, der sich durch seinen Mut und seine persönliche Einsatzbereitschaft im letzten Kriege einen Namen gemacht hat,

i. **Orkanartiges Unwetter an der Adria**. Wie aus Šibenik berichtet wird, herrschte am 3. d. M. an der Adria ein orkanartiges Unwetter, durch welches zahlreiche Schiffe genötigt wurden, sich in die Häfen zu flüchten. Mehrere Dampfer und Motorschiffe, auch die italienischen, sind mit großen Verspätungen in Šibenik eingetroffen.

i. **Einbruchsdiebstahl**. In der Nacht zum 3. d. M. drangen in Sarajevo unbekannte Täter in die Eisenbahnkonsumgenossenschaft ein und entwendeten aus der Kasse, die sie erbrachen, den Betrag von 42.000 Dinar. Da die Seriennummer der Tausender aufgezeichnet waren, hofft man, die Täter in Bälde zu erwischen.

i. **Scheintod einer 70jährigen Frau**. In Vrhovine bei Otočac wurde dieser Tage die 70jährige Besitzerin Mirka Radić von ihren beiden Söhnen in ihrer Stube tot aufgefunden. Die Söhne riefen die Verwandten herbei und es wurden alle Vorbereitungen für die Beisetzung durchgeführt. Die Tote lag schon zehn Stunden auf der Bahre, als sie plötzlich zum Entsetzen der Umstehenden eine Hand rührte und die Augen öffnete. Es stellte sich wieder Atmung ein, und als sie ihren Sohn erblickte, flossen ihr die Tränen über die Wangen. Die scheinbar tote Frau wurde, nachdem sich der Schrecken der Umgebung gelegt hatte, zu Bett gebracht, doch kann sie nicht sprechen.

i. **Der Tod auf den Schienen**. In Zagreb wurde am 3. d. M. der Manipulant Georg Kukolić von einer Verschlusslokomotive des Hauptbahnhofes erfaßt und derart zugerichtet, daß er bald darauf starb. — Am gleichen Tage frühmorgens versuchte der pensionierte Militärbeamte Josef Plaić in der Frankopangasse das Straßenbahngeleise zu überqueren. Plaić schien berauscht gewesen zu sein, da er buchstäblich in einen Zug der Straßenbahn stieß und derart heftig weggeschleudert wurde, daß er mit geborstenem Schädel tot liegen blieb.

i. **Raubmord bei Zagreb**. In Markopolje bei Sesvete — unweit von Zagreb — wurden am 3. d. M. der Besitzer Josef Gjurović und die Besitzerin Jana Polovanec auf der Rückfahrt aus der Stadt in der Dunkelheit von zwei Räubern überfallen. Mit dem Rufe »Geld oder Leben!« stürzten sich zwei unbekannte Männer auf den Wagen und schlugen die beiden Insassen nieder. Sie raubten der bewußtlosen Frau eine Geldtasche mit 300 Dinar und suchten dann das Weite. Gjurović erlitt so schwere Verletzungen auf dem Kopfe, daß er bald darauf verschied. Der Raubüberfall, der ein Menschenleben forderte, hat ungeheure Erregung ausgelöst u. man fahndet fieberhaft nach den Verbrechern.

i. **Blutiges Familiendrama**. Am 2. d. M. ereignete sich in Beograd ein blutiges Familiendrama. Der Elektrotechniker Michael Jovanović, der seine Frau aus seiner Wohnung vertrieb, fand die Gattin bei ihrem Vater und Bruder vor, wo er in einem wütenden Wortwechsel versuchte, sie durch Messerstiche zu ermorden. Es entspann sich vor den Augen eines Kindes der beiden Gatten ein wütender Kampf. Der herbeigeeilte Schwiegervater warf sich von hinten auf den Angreifer, entwand ihm das Messer und konnte mit der bereits brustverletzten Tochter entfliehen. Jovanović hatte aber noch ein Messer bei sich und stieß sich dasselbe ins Herz, sodaß er auf der Stelle verschied.

Das neue Finanzgesetz

UNWESENTLICHE ABÄNDERUNGEN DES BISHER GELTENDEN FINANZGESETZES.

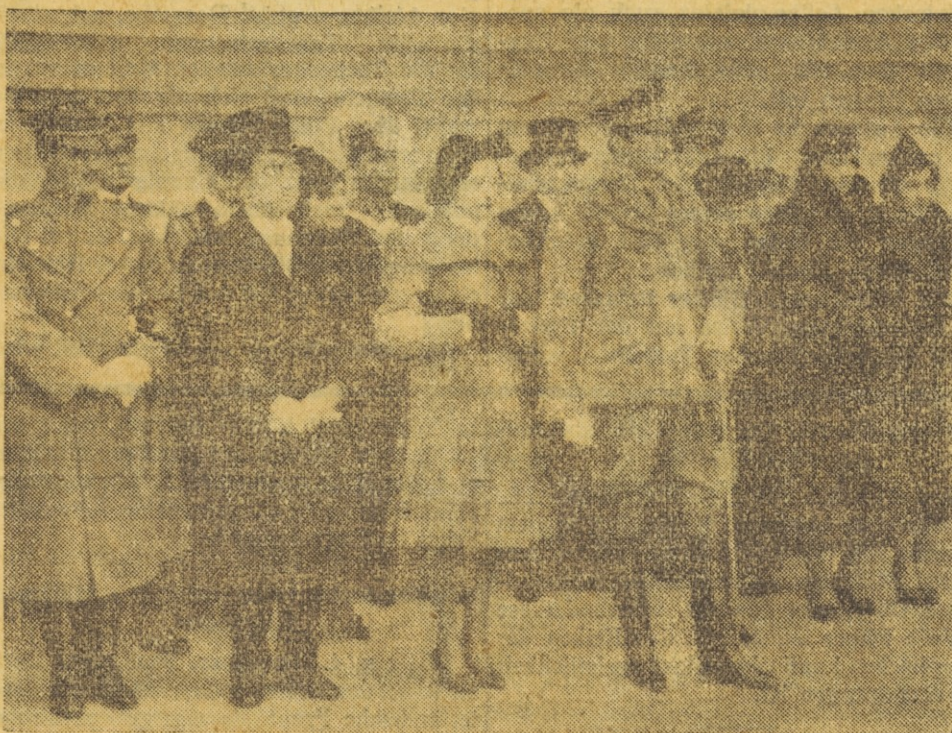
Beograd, 4. Dezember. Der Finanzminister hat gemeinsam mit dem Staatshaushaltsplan der Skupschtina auch das Finanzgesetz für 1938-39 zugehen lassen. Es enthält nur sehr geringe Abänderungen der bisherigen Gesetze und Ministerialverordnungen. Einige jährlich sich wiederholende Bestimmungen weisen im neuen Finanzgesetz die Bemerkung auf, daß sie nur so lange in Kraft bleiben, bis sie durch Gesetz nicht ausdrücklich abgeändert oder abgeschafft werden. Aus diesem Grunde werden sie in den Finanzgesetzen nicht mehr aufgezählt.

Der Finanzminister wird auf Grund der budgetären Einnahmen zur Emission von Kassenscheinen bis zum Betrage von Din 400 Millionen (bis jetzt 500 Millionen) ermächtigt, wobei der Zinsfuß 5 Prozent nicht übersteigen darf. Für Verpflichtungen, die sich auf Materialbeschaffungen beziehen, kann der Fi-

nanzminister Kassenscheine mit einer Laufzeit von zwei Jahren bis zum Betrage von 50 (bis jetzt 100 Mill.) Dinar emittieren.

Das Finanzgesetz enthält keine Veränderung der bestehenden Steuern, Taxen, Verbrauchssteuern und Zölle. Die Grundlage der Bodensteuer ist mit 10 Prozent des Katastralreinertrages bemessen. Von den Ermächtigungen für die einzelnen Ressortminister wären zu erwähnen: eine Ermächtigung für den Verkehrsminister, betreffend die Tracierung und den Neubau von Eisenbahnen, für die Aufnahme eines Kredites bis zu 500 Millionen Dinar, während für Investitionen und Erneuerungen des Verkehrsparkes 400 Millionen Dinar aufgenommen werden dürfen. Der Postminister wird ermächtigt, die Anschaffung und Legung des Telephonkabels von Maribor über Zagreb nach Beograd und zurück bis zur österreichischen Grenze auf dem Kreditwege durchzuführen.

Albanien feierte den 25. Jahrestag seiner Unabhängigkeit



In ganz Albanien wurde der 25. Jahrestag der Unabhängigkeit mit großen Erinnerungsfeiern begangen. In der Hauptstadt Tirana nahm König Zogu I. vor seinem Schloß die Parade der Abordnungen der Wehrmacht ab. (Scherl-Bilderd.-M.)

Anerkennung für Dr. Milan Stojadinović

BEACHTENSWERTE AUSFÜHRUNGEN DES »MESSAGGERO« ANLÄSSLICH DES KOMMENDEN ITALIEN-BESUCHS DES JUGOSLAWISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN.

Beograd, 4. Dezember. Die Zeitung »Vreme« zitiert den römischen »Messaggero«, der sich eingehendst mit dem bevorstehenden römischen Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten u. Außenministers Dr. Stojadinović befaßt. Das genannte römische Blatt schreibt zunächst, Dr. Stojadinović werde in Rom herzlich und ergeben empfangen werden und betont wörtlich: »Von seinem Amtsantritt an hatte Dr. Stojadinović einen klaren Blick für die Möglichkeiten u. Erfordernisse in den Beziehungen der beiden Länder. Ein Mann von kultiviertem Geist, empfänglich für die Forderungen der modernen Zeit, verstand es Dr. Stojadinović in herrlichster Weise, die errungenen Positionen mit neuen Beziehungen und Verbindungen zu vereinen. In diesem großen patriotischen Werk bewies der eminente Staatsmann die Ausgeglichenheit seines Konzepts, welches würdig sei eines Nikola Pašić, dessen Nachfolger und würdigster Schüler er zweifellos ist.« Das Blatt verweist schließlich auf die Nützlichkeit des jugoslawisch-italienischen Paktes, der nirgends gegen einen dritten Staat gerichtet sei. Der »Messaggero« hebt schließlich die antikommunistische Haltung Jugoslawiens und die Zurückhal-

tung der Beograder Regierung gegenüber Moskau hervor.

»Il Popolo d'Italia« schreibt u. a.: »Das Beograder Abkommen besitzt, vom europäischen Gesichtspunkt betrachtet, einen hohen moralischen Wert, weil es den wahren Frieden an den Grenzen zweier großen Nationen festlegt. Das jugoslawische Volk hat durch dieses Abkommen eine festere Grundlage für seine Sicherheit erhalten und damit eine kräftige Garantie für die wirtschaftliche Entwicklung an der Seite des jungen, befreundeten Imperiums.«

»Carriere della Sera« schreibt: »Wir werden den Besuch des jugoslawischen Erst- und Außenministers mit aufrichtigen Sympathien begrüßen, denn er bedeutet die Bekräftigung einer neuen Freundschaft, die lange Zeit hindurch infolge von Mißverständnissen abgebrochen war. Der Gruß der italienischen Nation an Dr. Stojadinović zeigt, wie hoch wir das Prestige seines Werkes einschätzen. Wir zweifeln nicht, daß die Nation des benachbarten Reiches von den gleichen Gefühlen beherrscht ist.«

Die »Gazzetta del Popolo« betont: Italien habe dem einstigen Serbien und auch Jugoslawien große Dienste bei

der Schaffung der Einheit geleistet. Die jugoslawisch-italienische Freundschaft bedeutet einen breiten Gürtel in dem heute beunruhigten Europa. Der Besuch von Dr. Stojadinović in Rom beweise, daß beide Regierungen fest entschlossen sind, die Politik der Freundschaft und Zusammenarbeit fortzusetzen.

Rom, 4. Dezember. (Avala). Das Blatt »Il Tevere« kommentiert die amtliche Ankündigung über den Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Milan Stojadinović wie folgt: »Dr. Stojadinović ist der Hauptschöpfer der Bereinigung des Friedens. Sein Verdienst, anerkannt vom ganzen italienischen Volke, ist es, daß er die Politik und Tradition des verewigten Pašić fortsetzt und sich energisch gegen den Druck gewendet hat, mit dem einige Kreise auf ihn Einfluß nehmen wollten. Im Rahmen solcher friedlicher Auseinandersetzung ist der Besuch Dr. Stojadinović ein Ereignis ersten Ranges. Der vortreffliche jugoslawische Staatsmann wird bei uns jene Sympathien finden, die das jugoslawische Volk im März h. J. dem italienischen Abgesandten Graf Ciano erwiesen hat.«

Jugoslawiens Vertreter in Nationalspanien

Die Blätter nennen Kapitän Mažuranić als konsularischen Agenten in Burgos.

Salamanca, 4. Dez. Den in Salamanca erscheinenden Blättern zufolge haben mehrere Staaten die Regierung des Generals Franco ersucht, die Ernennung von konsularischen Handelsvertretern nach dem englischen Vorbild zustimmen zu wollen, bis die Frage der amtlichen Anerkennung gelöst sei. Die Blätter betonen ausdrücklich, daß u. a. auch Jugoslawien bereit sei, einen Handelsvertrag bei der Regierung des Generals Franco zu ernennen. Die Blätter wissen sogar zu berichten, daß für diese Ernennung Kapitän Mažuranić ausersehen sei, ein Bruder des Senatspräsidenten Dr. Želimir Mažuranić.

Rom, 4. Dezember. Der »Osservatore Romano« erhielt aus Salamanca die Nachricht, daß General Franco der Ernennung eines jugoslawischen Vertreters in der Form eines Handelsagenden zugestimmt habe. Zum ersten Vertreter Jugoslawiens bei der nationalspanischen Regierung in Burgos sei Kapitän Mažuranić ausersehen.

Jagoda hingerichtet

Warschau, 4. Dezember. Nach hier aus Moskau eingelangten Meldungen ist der einstige mächtige Chef der GPU, Jagoda, im Lubianka-Gefängnis in der Nacht zum 3. d. M. in aller Stille erschossen worden. Jagoda war von einem Tribunal wegen Terrorismus und geplanten Anschlages gegen Stalin zum Tode verurteilt worden.

Aus Ljubljana

lu. Minister Dr. Miletić in Ljubljana. Heute traf der Minister für Körperertüchtigung Dr. Vekoslav Miletić in Ljubljana ein, um verschiedene sportliche und turnerische Einrichtungen der Stadt Ljubljana und Sloweniens überhaupt kennenzulernen. Der Minister hat die Absicht, außer Ljubljana auch Oberkrain sowie die Städte Maribor und Celje zu besuchen.

lu. Abschied. Freitag verließ der bisher in Ljubljana stationierte General der Artillerie Popadić die Stadt, um seinen neuen Dienstposten anzutreten. Dem General wurde am Bahnhofe ein herzlicher Abschied bereitet. Anwesend waren u. a. Divisionsgeneral Tomić und Bürgermeister Dr. Adlešič.

lu. Todesfälle. In Ljubljana starb der Eisenbahnbeamte i. P. Ludwig Čop. — Ferner verschied Frau Anna Podkrajšek, die Schwiegermutter des bekannten Industriellen Vilko Bizjak.

* Bei Diebstahl registriert der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit fräftig an.

Yvonne Delbos in Warschau feierlich empfangen

SYMPTOMATISCHE KURZE AUSSPRACHE DES FRANZÖSISCHEN AUSSENMINISTERS MIT REICHAUSSENMINISTER BARON NEURATH IN BERLIN. — POLLEN VERLANGT SEINEN ANTEIL AN KOLONIEN.

Berlin, 4. Dezember. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Der französische Außenminister Delbos ist gestern frühmorgens durch Berlin nach Warschau weitergereist. Der Außenminister benutzte den Nordexpres. Am Berliner Nordbahnhof begrüßte den Außenminister der hiesige französische Botschafter Francis-Poncet und begleitete ihn bis nach Frankfurt an der Oder. Als nun der Zug auf dem Bahnhof Friedrichsstraße hielt, fanden sich dort zur Begrüßung der polnische Botschafter Josef Lipski und der tschechoslowakische Geschäftsträger Subert ein. Am Schleswiger Bahnhof begrüßte den französischen Außenminister der deutsche Reichsaussenminister Baron Neurath und unterhielt sich mit ihm während des viertelstündigen Aufenthaltes.

Paris, 4. Dezember. Die Pariser Presse befaßt sich eingehendst mit der gestrigen kurzen Zusammenkunft Delbos-Neurath auf einem der Berliner Bahnhöfe. Alle Blätter betonen, es sei dies das erste Mal, daß der deutsche Außenminister seinen französischen Kollegen auf der Durchreise persönlich begrüßte. Dies sei nicht einmal damals erfolgt, als Barthou nach Warschau und Laval nach Moskau gereist sei. Die Blätter raten jetzt, worüber die beiden Staatsmänner gesprochen haben mochten. Die Agence Havas erklärte allerdings, daß in den zehn Minuten, die den beiden Außenministern zur Verfügung gestanden sind, keine wichtigen Fragen berührt werden konnten. Die Zusammenkunft zeige jedoch, daß die Spannung zwischen Frankreich u. Deutschland nachgelassen habe. Es sei durchaus möglich, daß solche Zusammenkünfte zwischen französischen und deutschen Staatsmännern sich wiederholen könnten. Dies sei gelegentlich der Berliner Zusammenkunft erreicht worden und die Pariser Blätter sprechen die Ansicht aus, daß damit viel erreicht worden sei.

Warschau, 4. Dezember. Der französische Außenminister Delbos ist gestern um 16.40 östl. Zeit in Warschau eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der Pariser polnische Botschafter Lukasiewicz und der französische Botschafter in Warschau, Leon Noel, der dem Minister bis zur Staatsgrenze entgegengefahren war. Als Erster begrüßte den Außenminister Frankreichs beim Verlassen des Waggons der polnische Außenminister Oberst Beck. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte die gegenseitige Vorstellung der begleitenden Herren. Vor dem Bahnhof wurden dem französischen Außenminister herzliche Ovationen bereitet. Delbos begab sich zunächst auf die französische Botschaft. Um 18 Uhr fand die erste Aussprache zwischen Delbos u. Beck statt. Der polnische Außenminister gab zu Ehren seines französischen Kollegen ein Galasouper, an welches sich ein

großer Empfang schloß. Die Blätter bringen lange Begrüßungsartikel, doch verbreitete sich das Gerücht, daß Polen für sich eine Kolonie oder ein Mandat verlangen werde, falls eine neue Teilung der Kolonien erfolgen sollte.

Schach

Die Schachweltmeisterschaft.

Amsterdam, 4. Dezember. Die 24. Partie zwischen Aljechin und Euwe wurde nach dem 40. Zuge in günstiger Position für Aljechin abgebrochen. (Unsere gestrige Meldung ist in diesem Sinne richtigzustellen. Anmerkung der Redaktion.)

„Bestrahltes Eigenblut“ als Medizin

Interessante Versuche deutscher Aerzte.

Neuere Versuche in der Behandlung mit Eigenblut, das zuvor durch ultraviolettes Licht bestrahlt worden war, haben zu interessanten Ergebnissen geführt.

Von allen Wissenschaften ist die Medizin die in sich beweglichste, da sie nie mals still steht und ständig nach neuen Erkenntnisquellen schürft. Zu den Gebieten, die bisher noch Neuland sind, auf denen jedoch bereits einige feste Schritte unternommen werden konnten, gehört auch die Behandlung mit Hilfe einer Eigenblutinjektion.

Einem aufschlußreichen Aufsatz von



Rifolo!

Der Tag, an dem sich die artigen Kinder freuen und dem die Unartigen mit gemischten Gefühlen entgegensehen.



„Ich könnte Dich um Deinen Teint beneiden!“

Ist dieses Zugeständnis nicht die größte Anerkennung unter Frauen! Wenn Frauen anerkennen, bewundern Männer sicher...

Wahrhaft gepflegt zu sein, ist jetzt leicht. Elida Ideal Creme, die fettfreie Tagescreme, glättet, strafft die Haut, erhält den Teint makellos und jung. Durch den Gehalt an Hamamelis belebt, erneuert sie die Haut. Gepflegte Frauen möchten sie nie mehr entbehren!

ELIDA IDEAL CREME

Dr. med. E. Sehr in der Zeitschrift Hippokrates, der Wochenschrift für neue deutsche Heilkunde, ist zu entnehmen, daß die Behandlung mit Eigense-

rum bei Anginen und Abszessen ebenso gute Erfolge gezeitigt hat wie der Gebrauch körperl. und artfremder Stoffe. Immerhin konnten zunächst nur vorsichtig tastende Versuche angestellt werden. Erst durch die Feststellungen Haveliceks, daß nämlich Eigenblutbehandlungen zu fest umrissenen um das vielfache gesteigerten Erfolgen führen, wenn das Blut vorher durch das in das Blut eingetauchte wassergekühlte ultraviolette Licht bestrahlt wird, ist man auf einen festgefügteren Boden gekommen. Zu den bereits behandelten Versuchsgebieten hat man u. a. auch noch die Schwermut und die Depression, Lungentuberkulose, Asthma und Neuralgie, auch Ischiasfälle mit herangezogen.

Einer der Vorkämpfer der Behandlung mit bestrahltem Eigenblut ist der Direktor des Staatlichen Krankenhauses Zwickau Kuhnlenkampff. Er hat festgestellt, daß die schmerzstillende Wirkung überraschend ist, besonders bei verschiedenen Formen des chronischen Gelenkrheumatismus. Auch solche Menschen, die seit Jahren nur mit Hilfe reichlichen Gebrauches schmerzstillender Mittel verschiedener Art einigermaßen erträglich leben konnten, sind durch diese Behandlung schmerzfrei geworden. Besondere u.

Winterparadies auf der Kanzel

Schon früh im Jahr rollen die Schneewolken über die Kärntner Nockberge und ihren vorgeschobendsten Posten: Die Kanzel. Durch den Nebel des Tales taucht dann der rote Wagen der Seilbahn in die Schönheit eines ersten Wintertages, in den Glanz einer feierlichen Sonne, die über einen tiefblauen Himmel wandert.

Winter in Kärnten unter einem enzyanblauen Himmel und über dem grauen Schleier der Täler — das ist der stetig wachsende und unter stets besseren Fahrten reifende Winter der Kanzel, der sich, wenn auch nur einmal erlebt, als unvergeßlich erweist. Und nicht nur das; sondern auch als unschwer, als so leicht erreichbar, daß man dem zeitmessenden Blick auf die Uhr kaum Glauben schenken will. Denn man kann vor einer halben Stunde noch in Villach gewesen sein, mitten im Leben

dieser bewundernswert geordneten alten Stadt an der Drau. Und man kann, ehe der Zeiger den halben Kreis der Uhr abließ, das alles hinter sich gebracht und in Annenheim am Ossiacher See die kleine, geschlossene Gondel des Berglifts bestiegen haben, die einen in zehn Minuten auf eine Höhe von 1500 Meter bringt. Noch ehe man recht mit einem Worte fertig ist, das die Schönheit der sanft verschneiten Talsohle, des winterlichen Ossiacher Sees und des verzaubernden Fluges in der leise aufschwebenden Kabine zu beschreiben versucht, landet man schon oben auf der sonnenübergossenen, im festlichen Winterkleid schimmernden Kanzelhöhe.

Gebirg an Gebirg und Berginsel neben Berginsel, dunkel im gischenden Meer des durcheinander brodelnden und wallenden Taldampfes, Schweiß geflecktes Land. Glitzernder Weg der Flüsse. Spiegelnde Platten ruhender Gewässer: Des Ossiacher, des Wörther, des Faaker Sees, des Magdalenen Sees und der Leonharder Seen. Und eisglitzernde Felsbastionen der Kara-

wanken, der Julier, der Karnischen Alpen und der Hohen Tauern. Einladend buckeln sich die Nocke und glänzt das Schneefell ihrer Flanken. Wer will, kann weithin mit dem Schneeschuh über ihre meist über 2000 Meter hohen Kuppen wandern. Und es muß nicht immer und überall ein erprobter Fahrer sein, der seinen Pflug und Bogen im schäumenden Schnee zu stemmen weiß. Wer will, kann von Hütte zu Hütte im mäßigen Schwung gleiten, herab vom Gipfelhaus der Gölitzten, der die »Kanzel« vorgebaut ist, oder — als ein Geübter des Schneeschuhs — hinab in das Arriacher oder Treffner Tal, hinab über Almwiesen, durch die Schneisen und über die Hänge, als fahrtberauschter Stürmer, um dessen Skispitzen der Schnee aufschäumt wie gischendes Wasser um ein Schiff. Und wer will, kann hier bergeinsam sein oder Geselligkeit pflegen: Jeder Laune des Gemüts ist eine Stelle bereit. Den Beginnenden erzieht eine eigene Skischule. Den Erprobten verführt der nahe Gölitzten-Gipfel mit seinen weithin freien

und übersichtlichen Hängen zu kühner Fahrt. Dem Geruhssamen bietet das Berghotel auf der Kanzel alle Bequemlichkeit. Man kann nicht mehr verlangen. Dieser Bergort mit seiner strahlenden Wintersonne ist das vortrefflichste Sonnenheilbad Oesterreichs. Und man übertreibt nicht, wenn man dies behauptet. Denn das Herz spürt die Begnadung eines hier verbrachten Bergwinters, die Lunge spürt ihn und nicht minder das Auge. Wie eine Fackel trägt ein unsichtbarer Gott die Sonne über den Himmel, und er ist gnädig genug, ihre Wärme dorthin zu legen, wo man sie begehrt: Vor das Hotel, die Hütten und Pensionen, an deren windgeschützten Stellen man in Liegestühlen ihre bräunende Glut empfängt, während sich dem Blick ungeheuer das Land auftut, der See in der Tiefe und sein Ufer, von dem in geringen Abständen die zwei Seilbahnen heraufschweben: Näher zum Himmel, näher zur Sonne, zu den dezemberranften Sternen und mitten in diesen kärntischen Bergwinterein.

auffallend günstige Erfolge hat Kuhlens bei einer Reihe von Hautkrankheiten feststellen können. Es ehrt Kuhlens' wissenschaftliche Verantwortlichkeit, daß er über die Beeinflussungen chirurgischer Infektionskrankheiten und der sogenannten schlecht heilenden Wunden ebenso über die Erfolge bei Ischias sich noch nicht festlegen will, weil noch nicht genügend Fälle vorhanden sind, die wissenschaftlich untastbare Rückschlüsse gestatten.

Der Verfasser des Aufsatzes, Dr. Schrt, berichtet dann über eine Reihe von Fällen aus seiner eigenen Praxis, bei denen bestrahltes Eigenblut verwandt wurde. Er vermochte die Beobachtungen Kuhlens' über den Erfolg der Schmerzbehandlung der Arthritis deformans des

ASTRONOMISCHE PRAEZISION



Kniegelenkes zu bestätigen. Auch er erzielte Schmerzfürfreiheit. Seine Behandlung von Ischias und Neuralgie zeigten die Möglichkeiten der neuen Heilmethode. — Auch Schrt ist vorsichtig und stellt fest, daß der Begriff der Heilung der Neuralgien noch nicht fest umrissen ist, ebenso wie wir ja auch über die anatomische und physiologische Ursache des Schmerzes und sein Wesen noch nicht völlig aufgeklärt sind.

Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß der Weg auf dem Neuland unbedingt fortgeschritten werden muß, sowohl aus medizinischen Gründen als nicht zuletzt auch aus sozialen Gründen, weil die Heilung des Patienten bei dieser neuen Methode schließlich auch von ihm selbst abhängig ist.

Kärntner Skiplätze

Zur Verbilligung und Erleichterung des Aufenthaltes der Fremden, haben die Kärntner Orte Pauschalpreise für 7 Tage Aufenthalt eingeführt. Die Preise beinhalten das Entgelt für Unterkunft, Beheizung, Beleuchtung, 3 reichlichen Mahlzeiten täglich, Taxen und Trinkgeldablässe. Derartige Pauschalaufenthalte sind in kleineren Skitorten schon ab Din 350.— per Woche erhältlich. Ueberall erstklassige Skischulen nach der berühmten Arlberger Methode. Genaue Auskünfte über die zahlreichen Orten geben die Oesterreichische Verkehrswerbung, Praška 9 (Tel. 81—70) und alle sonstigen Reisebüros. Die bekanntesten Skiplätze sind: Kanzelhöhe, 1500 Meter, Seilischwebbahn Pauschalpreis (P. P.) Din 600.— bis 900.—; Mallnitz, 1200 Meter, Hauptsaison vom 20. Dezember bis 8. Jänner (H. S.) Din 570.— bis 760.—; sonst Din 530.— bis 670.—; Turracherhöhe, 1763 m (H. S.) D. 560.— bis 720.—, sonst Din 490.— bis 560.—; Flattnitz, 1400 m (H. S.) Din 450.— bis 650.—, sonst Din 380.— bis 580.—. 13038

Witz und Humor

Jedem das seine. Er: „Darf ich Sie durchs Leben rubern, Fräulein Frieda?“ — Sie: „Wenn ich das Steuer führen darf — ja!“

Bengalisch. „Wie die Augen von dem Tiger leuchten!“ — „Ja, es ist auch ein bengalischer Tiger!“

Der kleine Fachmann. Fräulein, Schöner eines Elektromonteurs, hat eine Brenneffekt angefaßt. Als er nach Hause kommt, sagt er zu seinem Vater: „Vater, auf der Wiege nebenan steht eine Pflanze die kannst du mal mit Holzerband umwickeln!“

* Bei Hämorrhoiden und Kreuzschmerzen, Stauungsleber und mangelhafter Gallenabfuhr, die auf tragen Stuhlsgang zurückzuführen sind, werden mit dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgezeichnete Erfolge erzielt. Das altbewährte „Franz-Josef“-Bitterwasser wird von den Kranken gern genommen und auch bei fortgesetzter Anwendung recht gut vertragen.

Od. min. soc. opol. nar. zdr. S. br. 15—185 od. 25. V. 1935

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 4. Dezember

Weihnachtseinkäufe noch zu früh?

KLEINE STRAFPREDIGT GEGEN DIE »SPÄTEN« KÄUFER.

Mit dem ersten Adventssonntag hat die Zeit der Weihnachtseinkäufe begonnen. In knapp drei Wochen ist Weihnachten, und da können wir ruhig die Frage der Weihnachtsvorbereitungen und der Weihnachtsgeschenke schon näher ins Auge fassen. Es gibt natürlich viele, die grundsätzlich in jedem Jahre mit ihren Einkäufen bis zur letzten Woche vor dem Fest warten. Selbstverständlich kann man auch da noch kaufen. Die Frage bleibt nur, welcher Weg der bessere ist.

Wer einen Blick in die Zeitung tut, wer sich ein wenig in den nun immer umfangreicher werdenden Inseratenteil vertieft, der weiß, daß alle Geschäfte bereits für den Weihnachtsverkauf gerüstet sind. Die Lager sind gefüllt —

überlegt ein Weilchen, und es scheint uns im Grunde noch ein bißchen früh für Weihnachtseinkäufe.

Wer klug ist, faßt einen Entschluß, geht in das Geschäft und kauft in Ruhe unter der besten Beratung, ohne sich drängen zu müssen. Für alle Geschäftsinhaber sowohl wie für die Verkäufer ist jeder frühzeitige Weihnachtseinkauf eine Entlastung, für die sie dem Kunden dankbar sind.

Wir sollten einmal einen Versuch machen, ob sich der Einkauf der Weihnachtsgeschenke wirklich nicht anders regeln läßt, als wie es bisher immer üblich war. Benutzen wir diese beiden ersten Dezemberwochen schon zum Kaufen. Es klappt so ausgezeichnet: Ultimo ist da, und Geld ist da. Man kann

Für 200 Din monatlich

Standard-Radio

Volks-Super, 5-Röhren, 7 Kreise

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

RADIO-DOBERLET d. z o. z., Ljubljana

KONGRESNI TRG 8

Vertretung für Maribor: HENRIK ARLATI, Ulica 10. okt. 4

reiche Auswahl ist in all den verschiedensten Geschenkartikeln vorhanden. Es ist freilich nicht notwendig, daß wir nun gleich alles besorgen müßten, was wir zum Fest verschenken wollen, aber zum mindesten sollte man ein wenig Umschau halten, und hier und da, wo sich uns gerade »das Richtige« bietet — da ist es auch gut, bereits einen Teil der weihnachtlichen Einkäufe zu erledigen, damit sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest die Wege und Besorgungen zu sehr drängen.

Worüber der Inseratenteil der Zeitung den ersten Ueberblick gibt — das spiegelt sich weiter in den Schaufenstern der Geschäfte, die bereits zum Teil weihnachtlich geschmückt sind und dem Beschauer tausend Dinge vor Augen führen, die alle geeignet sind, um sofort unter den Weihnachtsbaum zu spazieren. Ein kleiner abendlicher Bummel

LEBEN, AUTO, WOHNUNG, HAUS,
GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Maribor, Vetrinjska ulica 11, Telefon 27-30, neben Fa. Weigl

durch die erleuchteten Geschäftsstraßen gibt viele Anregungen, man kann schon jetzt in Ruhe erwägen, was man dem Gatten oder seiner lieben Frau, was man Vater, Mutter, den Kindern, dem Onkel und der Tante schenken will.

Manchmal kann man durch die Eingangstür einen Blick in das Geschäft tun, dessen Schaufenster man gerade bewundert hat. Und man stellt fest, daß ziemlich wenige Kunden darin sind — von dem weihnachtlichen Andrang ist bis jetzt noch nichts zu spüren. Ob man hineingehen soll? Man könnte sich zum Beispiel das eine oder andere Stück, das die Firma in ihrem Zeitungsinsert angepriesen hatte und das nun zufällig nicht im Schaufenster zu sehen ist, zeigen lassen. Noch haben alle Zeit: der Geschäftsinhaber selbst und alle seine Verkäufer und Verkäuferinnen. Noch können sie sich mit jedem Kunden eingehend beschäftigen und ihn sorgfältig beraten. Und noch hat man die Auswahl unter den vielen, vielen Dingen. Man

also bereits ausgezeichnet seine Gelder einteilen und mit dem verfügbaren Gelde ruhig schon den größten Teil der Weihnachtsbesorgungen erledigen. Es ist keine Frage, daß alle, die so handeln, das beste Teil erwählen. Sie werden in der letzten Woche, wenn überall die Käuferscharen sich in den Geschäften

Besuchen Sie

Café Rotovž

Stimmung - Vorzügliche Weine - Gulasch - Suppe

drängen, lächelnd durch die weihnachtlich überfüllten Straßen schlendern in dem frohen Bewußtsein: ich brauche nicht nicht abzuheizen und nicht stundenlang in den Geschäften herumzu stehen — meine Weihnachtsgeschenke liegen schon sicher zu Hause im Schrank!

Wollen wir's einmal so machen? Ich wäre unbedingt dafür.

Jvan Noč in der internationalen Presse

Die Konzerte Jvan Noč's, des gefeierten jugoslawischen Pianisten, bedeuteten überall, wo man ihn hörte, ein künstlerisches Ereignis. Auch in der internationalen Presse fand der Noč-Klavierkonzerte den nachhaltigsten Widerhall. So schreibt die Leipziger „A b e n d p o s t“: „Jvan Noč ist äußerst begabt, hat eine vollendete Technik und kraftvollen Anschlag. Seine Bearbeitung des Bach'schen Orgelkonzertes machte einen großartigen Eindruck.“ — In der „Leipziger Volkszeitung“ liest man: „Jvan Noč ist hochbegabt und technisch hervorragend. Er besitzt ein feuriges Temperament und stark entwickeltes Stilgefühl.“ — Auch die Prager Presse ist voll des Lobes. U. a. berichtete die „A r o d n i s t i t a“: „Jvan Noč ist in jeder Beziehung ein vollkommener Virtuose. Herrlich war das Konzert von Bach in der Bearbeitung des Künstlers. Der Beifall war endlos.“ — „Č e s t e S l o v o“ wiederum schreibt:

„Jvan Noč spielt mit äußerst klarer, reiner Technik und mit großem Temperament, seine musikalische Auffassung ist in die Tiefe dringend.“ — Die „A r o d n i s t i t a“: „Hervorragend das technisch wunderbar gelungene, hochinteressante und großartige Konzert von Bach, von Jvan Noč bearbeitet und grandios vorgetragen.“ — Nicht

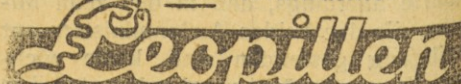
DIE HÜBSCHSTEN NIKOLOGESCHENKE

wie Tischgarnituren, Taschentücher, Seidenwäsche, Strümpfe, Handschuhe usw. bringt

TEXTILANA BÜDEFELDT, GOSPOSKA ULICA 14

mindestens Lob spendet ihm die italienische Presse. „Corriera della Sera“ schreibt: „Fremd aller Akrobatik am Klavier und gewissen sogenannten persönlichen Interpretationen verstand es Jvan Noč, sich den Respekt und die Sympathie des Publikums zu erwerben. Bei der Korrektheit des Vortrages, bei seiner fließenden musikalischen Sprache, seinem Farbenreichtum merkte man den Künstler von Kultur, dessen Fähigkeit nicht von jedermann eingeschätzt werden können. Das Publikum feierte Jvan Noč herzlich. Ganz besonders Beifall errang er mit den Präludien von Chopin.“ — Jvan Noč wird bekanntlich am Freitag, den 10. d. in Maribor zu hören sein.

Das Abführmittel



Annonce reg. S. Nr. 31430 vom 24. XII. 1935.

Die Schachmeisterschaft

Im Cafe »Central« wurde gestern abends die zehnte Runde des Meisterschaftsturniers des Maribor Schachklubs ausgetragen. In die Spiele griffen alle 14 Teilnehmer ein. Setine schlug Rupar, Ing. Prek gewann gegen Mišura, Kukovec erledigte Senica, Lukež sen. behielt über Prof. Sila die Oberhand und Kresnik unterlag gegen Bien. Die Partien Radolič — Nosan und Lukež jun. — Stojnschegg wurden abgebrochen. Der Stand lautet: Kukovec 10, Ing. Prek

8½, Lukež sen. 6½, Bien 5½ (2), Prof. Sila 5 (1), Stojnschegg 4½ (5), Mišura 4½, Setine 4½, Senica 4, Rupar 3 (2), Lukež jun. 2, Radolič 1½ (1), Kresnik ½. Die elfte Runde wird am Dienstag, den 7. d. gespielt.

m. Mehr Sinn für wahre Kunst! Bezeichnend für die allgemeinen Verhältnisse ist die Tatsache, daß von den auf der Gemälde- und Plastik-Ausstellung des Künstlerklubs ausgestellten Werken bisher nur sechs ihren Käufer gefunden haben. Die Ausstellung wird leider auch nicht so besucht, wie sie es verdienen würde, obwohl sie qualitativ nach Urteilen der Fachleute Werke aufweist, die als Kunstwerke auch die Salons großer Städte zieren könnten und die bezüglich ihrer faktischen Preise den Wert weit übersteigen. Anderswo ist die Ausschmückung der Heime mit wirklichen Kunstwerken eine Sache der Selbstverständlichkeit. Hierzulande pilegt man jedoch die Wände mit schlechten Reproduktionen und dilettantischem Kitsch zu behängen, für den das Geld zum Fenster hinausgeworfen wird. Wirkliche Kunstgemälde und Plastiken sind indessen wie Perserteppiche, sie wachsen im Wert mit dem Alter. So gab es allein in Slowenien vor etwa 15 Jahren Bilder, die damals 1000 bis 2000 Dinar kosteten und für die heute bereits 10.000 bis 20.000 Dinar bezahlt werden. Die wohlhabende irgerschaft würde daher eine Konzession nicht nur an den guten Geschmack tun.

wenn sie mit dem Ankauf von Kitschen und ihre Wohnungen mit wirklichen Kunstwerken schmücken würde. Dies gilt vor allem für die besser gestellten Wirtschaftskreise, die irgendwie moralisch verpflichtet ist, das kulturelle Schaffen in entsprechender Weise zu fördern.

Raubüberfall auf einen Postboten

Auf der Straße zwischen Zgornji Duplek und Schloß Vurberg wurde gestern abends ein dreister Raubüberfall ausgeführt, dessen Opfer ein elfjähriger Knabe wurde. Der Flößer Josef Potočnik in Zgornji Duplek, der im Vertragswege auch die Postbeförderung besorgt, entsandte gestern nachmittags seinen elfjährigen Sohn Franz nach Vurberg, um dort die Post zu begeben. Als der Knabe, der die große lederne Posttasche

sammelnkunt (Futtermittel) im Hotel »Orel«. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

m. Der Gesangverein »Zarja« in Pobrežje, einer der agilsten Vereine der Umgebung, hielt dieser Tage im Gasthaus Reibenschuh seine 16. Jahreshauptversammlung ab, in der folgende Vereinsleitung gewählt wurde: Obmann Anton Pšeničnik, Obmannstellvertreter Franz Ditnar, Schriftführer Milan Klemenčič, Kassier Franz Trdin sowie Franz Volavšek und Simon Skrbis als Ersatzmänner. Der Sängertag wohnen auch Vertreter verschiedener Korporationen mit Bürgermeister Karl Stržina an der Spitze bei. Anschließend wurden die Mitglieder Franz Trdin, Josef Volavšek, Franz Volavšek, Leopold Majer und Franz Pirš für ihre langjährige treue Mitarbeit mit Ehrendiplomen ausgezeichnet.

m. Auf dem Heimwege vom Zuge erfaßt und getötet. Donnerstag abends wurde der 33jährige Bergarbeiter Martin Uranek unweit von Poljčane, als er sich auf der Bahnstrecke auf dem Heimwege befand, von einem daherkommenden Zug erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf im Mariborer Spital verschied.

m. Den Ehegatten erstochen. Vor dem Kreisgericht in Celje hatte sich gestern die 57jährige Besitzerin Marie Mohorko aus Žetale bei Ptuj wegen Tötung ihres Ehegatten zu verantworten. Die Angeklagte hatte am 4. Oktober l. J. ihren betrunkenen Mann in einem Streite erstochen. Sie erhielt fünf Jahre schweren Kerker.

DAS GESCHENK FÜR DEN HERRN

Herrenhemden, Piyama, Strümpfe, Kragen, Krawatten, Seidenschale

TEXTILANA BÜDEFELDT, GOSPOSKA ULICA 14

seines Vaters mitgenommen hatte, durch den Wald auf dem Rad heimwärts fuhr, stürzten zwei Männer über ihn her und entrissen ihm die Tasche und Fahrrad. Zum Glück hatte der Knabe auf der Post nur einige Zeitungen behoben, sodaß die Räuber alsbald von ihm abließen. Auch das Fahrrad bekam der erschrockene Knabe von den Wegelagerern zurück.

m. Trauung. Dieser Tage wurde der städtische Angestellte Ferdinand Kaiser, ein bekannter Sportsmann, mit Fr. Stefanie Amalietti aus Maribor getraut. Wir gratulieren!

m. Todesfälle. Im Alter von 65 Jahren ist gestern der hier im Ruhestande lebende Lokomotivführer Josef Markon gestorben. Ferner verschied gestern der 24jährige Fabrikangestellte Karl Koren. R. i. p.!

m. Auszeichnungen. Der Chef des Mariborer Hauptpostamtes Herr Ivan Ortan wurde mit dem St. Sava-Orden fünfter Klasse ausgezeichnet. Denselben Orden erhielt ferner die Oberkontrollorin Fr. Marie Pernat und der Oberkontrollor Ivan Klinar. — Wir gratulieren!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK

MONAT HARMONIKA-UNTERRICHT GRATIS — KAUFEN SIE BEI

m. Die Geschäfte am Sonntag ganztag geöffnet. Das P. T. Publikum wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am morgigen Sonntag, den 5. d. (Nikolotag) die Geschäfte im Stadtbereich den ganzen Tag über geöffnet bleiben.

m. In der Volksuniversität wird im Laufe der nächsten Woche der pädagogische Vortragszyklus fortgesetzt. Am Montag, den 6. d. spricht prof. Šilih über die Schwierigkeiten der heutigen häuslichen Erziehung. Freitag, den 10. d. folgt ein Vortrag des Facharztes Doktor Brečelj über die geschlechtliche Erziehung.

m. Eisschützen voran! Die ersten Frosttage hat die wenigen Eisschützen, die in unserer Stadt noch dem Eissport huldigen, aus dem Sommerschlaf gerissen. Da die schöne Zeit des Eisschießens immer näher heranrückt, erscheint es schon jetzt geboten, die Vorbereitungen für die kommenden Geschehnisse auf der Eisbahn zu treffen. Man braucht nicht noch besonders hervorzuheben, daß das Eisschießen in allen Kulturstaaten, namentlich in den Alpenländern, als der populärste und zugleich gesündeste Sport gewertet wird. Es nimmt daher nicht Wunder, daß man auch bei uns dem Eisschießen immer mehr Beachtung widmet. Alle Interessenten für das Eisschießen mögen sich am Sonntag, den 5. d. um 20 Uhr im Gasthaus Mösch in der Stolna ulica zu einer wichtigen Aussprache einfinden.

* TIVAR-Hubertusmäntel in allen Farben und Größen kaufen Sie am günstigsten bei TURAD, Aleksandrova cesta 7.

m. Aus dem Aquariumverein. Donners

Problematische Hirschhege

EIN STARKER HIRSCH DER BACHERN-HIRSCHFAMILIE IM ÖSTERREICHISCHEN GRENZGEBIET ZUR STRECKE GEBRACHT.

In Jägerkreisen ist es wohl bekannt, daß sich im Revier des Herrn Germuth in Rudeči breg bei Brezno eine Hirschfamilie aufhält, die vier oder fünf Köpfe zählt. Es ist begrüßenswert, daß unsere Weidmänner diesem bei uns seltenen Hochwild die größte Schonung angedeihen lassen, um event. eine größere Verbreitung des Rotwildes in

gelegenen vorhanden sind. Auf diese Weise wurde schon vor einigen Jahren am Poßruck eine Hirschkuh zur Strecke

MARIBORSKA MENZA LADET SIE EIN
SLOMSKOV TRG 6

gebracht. Vor mehreren Tagen traf nun aus dem österreichischen Grenzgebiet bei Leutschach die Nachricht ein, daß dort vor nicht langer Zeit nach einer zwei Tage dauernden Treibjagd ein kapitaler Hirsch im Gewichte von fast 200 Kilogramm zur Strecke gebracht wurde. Man ist in unseren Jägerkreisen überzeugt davon, daß in diesem Falle der starke Hirsch unserer Hirschfamilie aus Rudeči breg ein vorzeitiges u. unrühmliches Ende gefunden hat, dies umso mehr, als aus Leutschach gleichzeitig gemeldet wird, daß der erlegte Hirsch wahrscheinlich aus dem jugoslawischen Poßruckgebiet eingewandert war.

LORENZ-RADIO neueste Typen

200.- Din monatlich 12717
Alleinverkauf: I. BEZENŠEK, Radiotechniker, Vetrinjska ulica 17/I

m. Für die Grazer Fahrt des »Putnik« am Dienstag, den 7. d. muß die Anmeldung bis spätestens Montag, den 6. d. 9 Uhr vormittags erfolgen. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

* »Du, ich war bei »SVILA«, Gosposka ulica 34! Was Feines und dabei billig habe ich als Weihnachtsgeschenk für mein Frauerl gekauft!« Nur bei »SVILA« Gosposka ulica 34 kann er dieser Sorgen um billiges Geld befreit werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 4. Dezember, 8 Uhr: Barometerstand 733, Temperatur 8 Grad, Windrichtung 0, Niederschlag 0.

* Strümpfe stopft, wäscht und bügelt BATA!

m. Veronalvergiftung. Heute frühmorgens wurde die 26jährige Handelsangestellte Christine Potočan in ihrer Wohnung am Vodnikov trg in tiefer Ohnmacht aufgefunden. Die Rettungsabteilung überführte sie ins Krankenhaus, wo die Aerzte eine schwere Veronalvergiftung feststellten. Das Mädchen, das

schon längere Zeit nervenleidend ist, dürfte eine zu große Dosis Veronal als Schlafmittel eingenommen haben.

m. Nach Graz fährt der »Putnik«-Autobus am Dienstag, den 7. Dezember. Fahrpreis 100 Dinar samt Visum. Der Wagen wird geheizt sein.

m. Ein Sonderzug nach Wien wird vom »Putnik« am 11. Dezember abgefertigt, die Rückkehr erfolgt am 16. Dezember. — Fahrpreis 265 Dinar.

* HÜHNERAUGEN entfernt schmerzlos BATA. 13294

SANATORIUM. Maribor, Gosposka 49, Tel. 23—58. Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Einlagebücher werden in Rechnung genommen. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

* Gasthaus Podgoršek. Morgen Sonntag Nikolobesuch. 13216

* Beste Maßschneiderei: Damenmoda-lon »Franja«, Maribor, Slovenska 37.



Ihm ist

Zahnschmerz fremd..

Eine herrliche Erfrischung:
Kalodont Mundwasser!
Hochkonzentriert, desinfizierend, überaus sparsam.

Er erkannte früh die Gefährlichkeit des Zahnsteins: drohender Zahnausfall, quälende Schmerzen. Er tat beizeiten das Richtige: regelmäßiges Zähneputzen mit »KALODONT gegen Zahnstein«.

KALODONT ist die einzige Zahncreme in Jugoslawien, die Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bräunlich enthält. Dadurch entfernt es beim Zähneputzen nach und nach den Zahnstein — die Ursache so mancher schwerer Zahnleiden — und verhindert seine Neubildung.

SARGS

KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

* Der I. Radfahrerverein der Textilarbeiter in Maribor veranstaltet am 5. d. eine Nikolofeier im Gasthaus »Triglav (Voller)«. Geschenke werden dortselbst am Sonntag, bis 15 Uhr entgegengenommen. Beginn 15 Uhr. 13173

* Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje. Heute Sonntag Blut- und Leberwürste (Haus-schlachtung). Prima Weine! 13254

* Gasthaus »Pri belem konjičku«. Sams-tag Wurstdschmaus. Prima Weine. Julie Flecker. 13268

* Frauenarzt Dr. Ipavic Benjamin, Maribor, ordiniert wieder. 13293

* Viel Geld verdienen ist heute schwer, aber viel Geld ersparen Sie, wenn Sie bei TURAD, Aleksandrova cesta Ihren Damen- oder Herrenmantel kaufen. 13294

Haarfärben, Tönen, Dauerwellen, Manikür
Salon Tautz, Maribor
Solide Preise 131

* Gasthof »Turist«, Betnavska c. Sonntag Hasenschmaus. Leber- und Bratwürste. Prima Eigenbauweine. 13309

* Hotel »Orel«. Morgen Nikolo-Abend.

* Gasthaus Achtig. Nikolo-Feier. 13312

* Gasthaus Kreml. Wurstdschmaus, Wild usw. Ribiselwein. 13315

* Am Tage des Nikolo, Montag, 6. Dezember, Nikolo-Abend in der Velika kavarna. 13317

* Šunko, Radvanje. Geflügel, Hausmehlspeisen, Bratwürste, vorzügliche Weine!

* Nikolo Geschenke für Groß und Klein kauft man bei TURAD am besten ein.

* Die Freiwillige Feuerwehr in Pobrežje ladet zum »Nikoloabend« ein, der am Sonntag im Gasthause Kren stattfindet. Geschenke sind dort abzugeben! 13165

* Pesek — Radvanje. Samstag u. Sonntag Wurstdschmaus. — Hausschlachtung!

* Gasthaus Mandl. Samstag und Sonntag Blut- und Leberwürste. 13140

Ein schwieriger Fall. Vater: »Sag mal, starkchen, hast du viele Freunde in der Schule?« — Starkchen: »Nicht einen einzigen!« — »Run, wie kommt denn das?« — »Ja, siehst du, die Buben, die mich ver-hauen, kann ich nicht leiden, und die, die ich verhaue, können mich nicht leiden.«

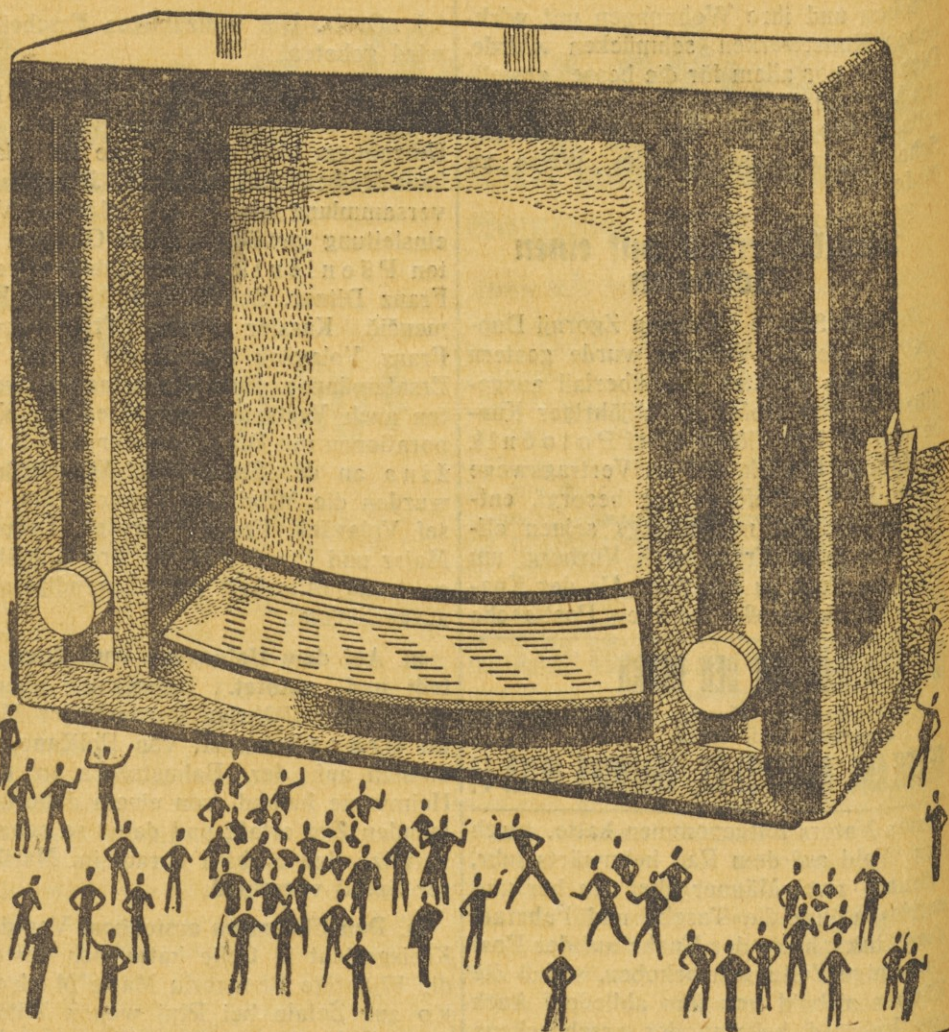
Philosophie des Misserfolgs. Professor: »Sagen Sie mal, Herr Kandidat, wie ist es nur möglich, daß Sie durchs Examen gefallen sind?« — Tiefgründig sah der Kandidat seinen Professor an: »Weil fragen leichter ist als antworten.«

WISSEN SIE....?

- 1... daß PHILIPS OKTODEN SUPER „V 6“ 4+1 Röhre auch ohne Aussenantenne sämtliche europäischen Stationen empfängt?
- 2... mit **Din 140** monatlich zu bekommen ist?
- 3... sehr wenig Strom verbraucht?
- 4... jeder Apparat 1 Jahr Garantie erhält?
- 5... daß unser ausserordentlich gut organisiertes Service ständig für ein gutes Funktionieren Ihres Apparates besorgt ist?
- 6... daß nur unser OKTODEN SUPER „V 6“ zu diesem Preis Ihnen die ganze Welt ins Heim bringt?

Philips-Radio

Die größte Radioindustrie der Welt
64.000 Arbeiter — 47 Fabriken auf 4 Kontinenten



Nachrichten aus Ptuj

Leben und Treiben vor dem Nikolofest

Gestern abends machte ich einen kleinen Spaziergang durch unser romantisches Städtchen Ptuj und bemerkte das rege Leben und Treiben, welches in den sonst so stillen und verlassen Straßen herrschte. Das Fest des heiligen Nikola soll gefeiert werden, das ich als Kind immer mit ängstlicher Spannung erwartet habe. Vor den Schaufenstern drängt sich Groß und Klein, um einen Blick von den darin ausgestellten Herrlichkeiten erhalten zu können. Blonde und braune Kinderköpfe drücken ihre Näschen an den Scheiben platt und ihre lauten entzückten Ausrufe ließen auch mich dazu verleiten — die gut arrangierten Schaufenster eingehender zu betrachten.

Die meisten Kinder stehen vor unserem neuen Kaufhaus Z a v r n j k, in dessen Schaufenster ein Nikolaus in Lebensgröße und um ihn herum wunderbare Puppen, Baukästen, Bälle und schöne Spiele stehen.

Andere Kinder, die Süßigkeiten bevorzugen, drängen und schupfen sich vor dem Geschäft der Firma M a c h a l k a und starren voll Sehnsucht auf den Nikolaus und die herrlichen Zucker- und Schokoladensachen, die dort ausgestellt sind.

Aber auch die Schaufenster der Geschäfte S e l l i n s c h e g g, S c h w a b, S l a w i t s c h und D o s t a l zeigen begehrenswürdige süße Leckereien.

Besonders anziehend für unsere Kleinen wirkt das Schaufenster der Firma S e i d l i n g, in der ein schöner großer Nikolaus und ein schwarzer unheimlicher Krampus steht, der von Zeit zu Zeit seinen Kopf bewegt und deshalb von den Kindern mit ängstlichen Augen betrachtet wird.

Die geschmackvolle Auslage der Eisenhandlung B r e n č i č zieht mehr die Blicke des reiferen Publikums an sich, denn außer dem schönen Nikolaus sind gar nützliche Dinge darin zu sehen: Silberne Eßbestecke, Silbertassen und andere Sachen, die jede Hausfrau sehr notwendig braucht.

Besonders hell und wunderbar beleuchtet sind die Schaufenster der Juweliers P e n t e k e r und P i n o s a, in denen Gold und Edelsteine um die Wette funkeln.

Die rote Schaufensterbeleuchtung der Blumenhandlung V a u d a wirft ein magisches Licht auf die unzähligen Rosen und Nelken und erfreut unser schönheitsdurstiges Auge.

Sehr nett sind auch die Auslagen der Drogerien U r s c h i t z und P o b e r a y, in denen man Manikürzeuge, Kristallfla-

cons und andere Kosmetiken sieht, die wir für unsere tägliche Toilette notwendig haben.

Nicht unerwähnt soll das Geschäft des Herrn P i c h l e r sein, dessen Philips-Radioapparate und Schreibmaschinen der Maribor Firma Karbeutz in einen höllisch roten Schein getaucht sind. Besonders an Kinoabenden wird das Publikum von der klingenden Musik des Philips-Radiolautsprechers, der im Portal angebracht ist, angezogen.

Als ich bei der Buchhandlung der Firma B l a n k e vorbeikam, mußte ich herzlich lachen, denn sie hat ihre Schaufenster mit roten und schwarzen Teufelchen sehr apart und originell geschmückt. Hinter jeden der neuesten Romane spitzt so ein kleines Ungeheuer heraus.

Zu bemerken wäre noch, daß unsere Kaufleute auch ansonsten, besonders aber in den Wintermonaten, sich zu einer regelrechten Beleuchtung entschließen sollten, damit auch unserer Stadt das Bild anderer Städte gegeben und die Bewohnerschaft zu einer regen Promenade angeeifert würde.

p. Auszeichnung. Der Oberpostkontrolleur Josef D v o r ž a n wurde mit dem St. Sava-Orden V. Klasse ausgezeichnet.

p. Erdbeben bei Borl. Die Straße Ptuj — Dubrava wurde dieser Tage unweit von Borl von abrutschenden Erdmassen verrammelt. Die sofort in Angriff genommenen Aufräumarbeiten mußten jetzt abgebrochen werden, da man neue Abrutschungen befürchtet.

p. Auf den Schweinemarkt am 2. d. wurden 228 Schweine zugeführt, wovon

47 Stück verkauft wurden. 6 bis 12 Wochen alte Jungschweine kosteten 50—140 Dinar pro Stück, Fleischschweine 5.75—6, Mastschweine 6—7 und Zuchtschweine 5—6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

p. Unfälle. In Spuhlje wurde die 78-jährige Keuschlerin Marie Primcl aus Sv. Marijeta von einem Auto erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei sie schwere innere Verletzungen erlitt. — In Slovenja vas stürzte der 42jährige Schmied Johann G o j k o v i č von einem Wagen, dessen Pferde scheu geworden waren, und trug hierbei eine schwere Kopfverletzung davon. — Beide wurden ins Krankenhaus nach Ptuj überführt.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 5. bis 12. d. versieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik und Rottführer Ivan Merc sowie mit der Mannschaft Anton Kuhar, Andreas Pfeifer, Alois Dokl, Franz Brunčič und Alois Zamuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulec und Rottführer Josef Kmetec sowie Jakob Petrovič und Ferdo Rakuša von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 10. d. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

p. Schöne Wohnung ist in Budina (Villa Kasper) sofort zu vermieten. Nähere Auskünfte beim Hausbesorger.

Im Bilde. Im Manöver erhält der Stabstumpeter eine wichtige Meldung zur Beförderung mit der Weisung: »Reiten Sie los! Drei Kreuze! Sie wissen doch, was das bedeutet?« — »Zu Befehl, Herr Major, A-dur!«

Ein ganz Schlauer



»Da staunst, wenn nun der Nikolaus das Loch nicht merkt, ist morgen der ganze Korb voll!«
(Zeichnung Erwin Rechenberg — Scherl-M.)

Büchereischau

b. Das Geld. Zeitschrift für Kapitalanlagen, Wien, Regierungsgasse 1.

b. Collin Roß: Heute in Indien. Mit 80 Abbildungen und 1 Karte. (Zurzeit vergriffen.) Verlag Brockhaus, Leipzig. — Nicht zuletzt wird es auch den nicht enttäuschten, der auf der Suche nach fesselnder Unterhaltung danach greift. Abenteuer — der Elefantenritt durch die Dschungel, der Absteiger zu dem javanischen See, der seine Farbe ändert — wechseln mit Stimmungsbildern, schillernd in allen Farben des Orients, mit Schilderungen seltsamer Sitten und Bräuche der Ureinwohner, namentlich auf Bali, mit in sich abgerundeten Skizzen, wie der von dem hohen Preise, den die Tropen von den Europäern fordern, oder jener von dem flammenden Bettelmönch, die die Schleier über der verborgenen Seele Wiens einmal etwas lüftet, jeden dahinter Blendenden tief nachdenklich stimmend. Bei alledem wird man nicht vergessen: all dies ist! Wie merkwürdig auch, vieles klingt — nirgends erliegt der Verfasser der Versuchung, seiner Phantasie die Zügel freizugeben. Was er schildert, gründet sich auf Wirklichkeit. Selbst das geheimnisvolle Frauenschicksal, zu dessen Zeugen er zu Beginn seiner Reise in Singapur wird, und dessen Ausgang sich ihm am Ende auf Ceylon enthüllt, ein Schicksal, wie ein Symbol des Ungeheuren, das sich in den Ländern vorbereitet, die ich durchstreift: Untergang und Werden eines neuen Zukunftsstrahlens.

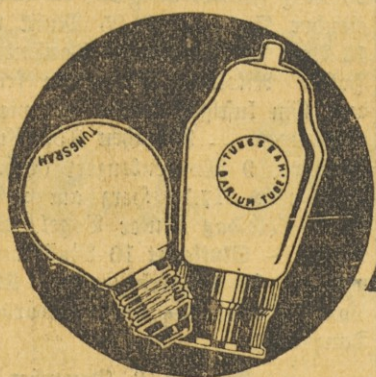
b. »Rodna odbrana«. Organ der »Rodna odbrana«, Beograd, Pasičeva ul. 8. Die vorliegende Nummer widmet mehrere bedeutende Aufsätze dem jugoslawischen Nationalfeiertag.

b. »Naš rod.« Zeitschrift der »Mladinska Marica«, herausgegeben von der Jugoslaw. Lehrervereinigung. Schriftleiter Josef Ribičič, Ljubljana, Franciškanska ul. 6. Reich illustriertes Jugendblatt.

b. »Mladica rada«. Organ für die Arbeitsorganisation, Beograd, Kraljev trg 15. Erscheint zehnmal im Jahre und kostet 150 Dinar im Jahr. Einschlägige Fachartikler.

b. Collin Roß: Der Wille der Welt. Eine Reise zu sich selbst. Geh. RM 2.90, Leinen RM 3.60. (Verlag Brockhaus, Leipzig.) — Schier überwältigend ist die Gedankenfülle, die uns aus dem Werk von Roß entgegenströmt. Wer sich gern in Dinge des Weltgeschehens vertiefen und zu freien, gehobeneren Ansichten über sich selbst und seine Mitmenschen gelangen will, dem ist das Buch von Roß zu empfehlen, er wird es nicht, ohne vielerlei Anregungen empfangen zu haben, aus der Hand legen. Das Buch will langsam gelesen und reich überdacht sein.

Beziehbar: Buchhandlung B. Heinz, Maribor, Gosposka 26. 12795



Besser sehen - besser hören

mit **TUNGSRAM**

D Doppelspirallampen

Radioröhren

Nachrichten aus Celje

Gemäldeausstellung

Celje, 2. Dezember.

Vera Fischer-Pristovšek gibt gegenwärtig im Sitzungssaal der Stadtparkasse eine reiche Schau ihrer Gemälde. Das Bildnis ist das besondere Gebiet der Künstlerin, wobei das Frauenbildnis großen Raum einnimmt. Eine Dame porträtieren ist ebenso sehr eine Angelegenheit des gesellschaftlichen Taktes wie der Kunst. Der Frauenmaler (und auch die Malerin) muß es also verstehen, der Kunst zu huldigen, ohne die Dame zu verletzen, und der Dame zu schmeicheln, ohne die Kunst zu beleidigen. Vera Fischer-Pristovšek zeigt in ihren flott angepackten Porträts einen kultivierten Stil und klaren Blick für das Wesentliche. Die Künstlerin spürt auf und hält fest, was in diesen Menschen (Frauen, Männern und Kindern) an Möglichkeiten des Charakters und geistigen Lebens vorliegt. Ihre Begabung, das Charakteristische im Mienenspiel, Haltung und Bewegung zu erfassen und rasch zupackend festzuhalten, tritt hier stark in Erscheinung. Es ist, als ob diese Köpfe da oben zu sprechen begännen. Wer beispielsweise Frä. B., Frau L., Frau S. oder Frau G. aus Celje im Café, im Theater oder bei der Arbeit zu beobachten Gelegenheit hat, der wird sie hier im Sitzungssaal ebenso wiederfinden. Es steckt viel ernstes Können in diesen sehr scharf charakterisierten Bildnissen, das auch in den wenigen Stilleben zur Geltung kommt. Nur schade, daß die Künstlerin dort, wo sie auch Hände malt, diese so unwichtig nimmt. Weiß sie denn nicht, wieviel die Hände vom Charakter des Menschen verraten können, wie beredt die stumme Sprache der Hände ist? Ich denke da an den steirischen Maler Oskar Stössel: Die Hände seiner Frauen sind wie exotische Blumen. Sind wie Orchideen. Erzählen müde von wunderbaren Geheimnissen, von lichten und leidenschweren Heimlichkeiten...

Helfried Patz.

Kleine Chronik

hp. Celje, 2. Dezember.

Während die Nacht zum 30. November (Andreasmacht) im Volksmund zu den gesegneten Zeiten des Jahres gehört, in welchen unter anderem junge Burschen und Mädchen den zukünftigen Gatten erblicken können, gehört der Andreastag, der Gedächtnistag an den heiligen Märtyrer, nach wie vor den Kaufleuten und Kaufstuten unserer Stadt und ihrer Umgebung, die den üblichen Andrämarkt (Vieh- und Krämermarkt), der heuer am Dienstag stattgefunden hatte, besichtigen und besuchen. Der Geschäftsgang des vorgestrigen Andrämarktes hat wiederum gezeigt, daß diese Art der Saisonmärkte in der letzten Zeit sehr stark an Bedeutung verloren hat. Obwohl das Wetter günstig war, zog der Markt nur wenig Interessenten an und sowohl die heimischen Marktfahrer wie auch die auswärtigen Marktlieferanten hatten über flauen Geschäftsgang zu klagen. Auch auf dem Viehmarkt wurden nur wenig Abschlüsse erzielt.

Der 1. Dezember, der Tag der Vereinigung, wurde auch in diesem Jahre feierlich begangen. Am Vormittag fanden in der römisch-katholischen Hauptpfarrkirche, in der evangelischen Christuskirche, in der serbisch-orthodoxen Sakralkirche und im altkatholischen Betsaal Festgottesdienste statt. Nach den Gottesdiensten wurden Schulfeiern abgehalten

ten und eine Frühveranstaltung im »Narodni dom«, die besonders feierlich verlief. Ebenfalls im »Narodni dom« führte auch der Sokolverein einen Festakt durch, nachdem er bereits am Vorabend zu einer öffentlichen Festveranstaltung ins Stadttheater eingeladen hatte. Die Geschäfte wurden den ganzen Tag über geschlossen gehalten. Am Abend fand ein Fackelzug statt, dem da und dort festlich beleuchtete Fenster ein besonders feierliches Gepräge verliehen. Den Feiertag beschloß ein Festkonzert im »Narodni dom«, dem wir einen Sonderbericht widmen wollen. So feierte Celje den Tag, an dem vor 19 Jahren die von den Serben, Kroaten und Slowenen angestrebte Vereinigung zu einem unabhängigen Staate Wirklichkeit wurde.

c. **Personalnachrichten.** Herr Franz Tiller, Richter am Berufungsgerichte in Ljubljana, wurde in den dauernden Ruhestand versetzt. Herr Triller, der auch viele Jahre in Celje gewirkt und sich hier große Verdienste um die Erschließung der Sanntaler Alpen erworben hatte, ist Ehrenvorsitzender der Ortsgruppe Celje des

freut, führt ein glückliches Familienleben; einer seiner Söhne ist Privatbeamter in Celje. Für seine Verdienste wurde der Jubilar bereits mit dem St. Sava-Orden ausgezeichnet.

c. **Kegelklub-Turnier.** Am Donnerstag berief der Kegelklub »Einigkeit« nach einer Jahrespause seine zahlreichen Mitglieder und Kegelfreunde wieder zu einem Preis- u. Schlußkegeln in die stilvoll geschmückten Kegelräume des Hotels Skoberne ein. Der Schöpfer dieser reizvollen Ausschmückung war der Juniorchef des Unternehmens Herr Karl Skoberec. Der Präsident des Kegelklubs Herr Moritz Bother, der die vollzählig erschienenen Mitglieder und Gäste begrüßte, hob das treue Zusammenstehen und feste Zusammengehörigkeitsgefühl hervor, das nicht nur im langen Schacht der Kegelbahn, sondern auch im Leben draußen die Kegelbrüder auszeichnet und verbindet. Herr Diplomat Hoppel dankte dann im besonderen dem Schatzmeister des Klubs, Herrn Prelog, dem der Klub und seine Kegler so viel verdanken, für seine gewissenhafte Tätigkeit. Bald herrschte übermütigste Kegelstimmung: die Kugel rollte,

Gesunde, schöne Haut: **SOLEA**
SEIFE UND CREME

Slowenischen Alpenvereines. — Herr Janek Vranjek, Chef der Eisenbahnstation in Celje, wurde als Oberkontrollor an die Handelsverkehrsabteilung der Direktion der staatlichen Eisenbahnen in Ljubljana bestellt. — Herr Peter Magajna, bisher in Kamnik, wurde zum Oberkontrollor der Eisenbahnstation in Celje ernannt. — Herr Martin Prosenc, Gefängnisaufseher in Celje, wurde mit der silbernen Medaille für Verdienste um den Staat ausgezeichnet.

c. **Die Geschäfte am 5. Dezember.** Die Kaufleutevereinigung in Celje gibt bekannt, daß die Handelsgeschäfte im Wirkungsbereich der Stadthauptmannschaft Celje am morgigen Sonntag (5. Dezember) von halb 8 bis 13 Uhr offen gehalten werden können.

c. **Begräbnis.** Mit jäher Hand hat der Tod in ein blühendes Leben gegriffen. Am 1. Dezember hat die erst 16jährige Xenia Orel, Tochter des Steinmetzmeisters Anton Orel in Celje, ihre Augen für immer geschlossen. Am 4. Dezember wurde sie im Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe getragen.

c. **Elektr. Stromlieferungs-Unterbrechung.** Die Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes in Celje ersucht uns um Veröffentlichung folgender Mitteilungen: Wegen Durchführung notwendiger Arbeiten an der Stromleitung wird am Sonntag, dem 5. Dezember, von 8.15 bis 10 Uhr die Stromlieferung in allen an die Krainischen Elektrizitätswerke angeschlossenen Ortschaften unterbrochen.

c. **50. Geburtstag.** Dieser Tage begibt der Schulverwalter in Nova cerkev bei Celje, Herr Rudolf Zupanek, seinen 50. Geburtstag und sein 30jähriges Dienstjubiläum als Lehrer. In Grize im Sanntal geboren, verbrachte er seine ganze Dienstzeit — mit Ausnahme seiner Kriegsdienstjahre und die Zeit seiner Gefangenschaft in Rußland — an der Schule in Nova cerkev. Aus der russischen Kriegsgefangenschaft war der Jubilar im Jahre 1921 zurückgekehrt. Der Jubilar, der sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung erfreut,

und die Blicke folgten ihr, und man vergaß alles, was so in einem grauen Alltag gewesen ist. Kegelkönig und Träger des ersten Preises wurde Herr Prokurist Scherl. Wir rufen ihm ein kräftiges »Gut Holz!« zu! Der Kegelklub »Einigkeit« darf auf diese gemütliche, in allen Teilen wohlgeungene Veranstaltung, deren Besuch die Anhänglichkeit seiner Freunde aufs neue bekundete, mit Genugtuung zurückblicken.

c. **Fußballmeisterschaft.** Am Sonntag, 5. Dezember, findet auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller« ein entscheidendes Meisterchaftswettspiel statt. Es treffen sich die beiden hiesigen Mannschaften »Olymp

und »Athletik«. Wenn »Athletik« siegt, kommt sie an die zweite Stelle der ersten Klasse des Kreises Celje. Es ist also ein heißer und spannender Kampf zu erwarten. Beginn des Spieles um 14.15 Uhr. Der Bedeutung des Spieles entsprechend, wird ein Schiedsrichter aus Zagreb kommen.

c. **Prof. Albert Sirk in Celje.** Prof. Albert Sirk, Absolvent der Malerakademie in Venedig, gehört seit dem 1. Dezember als akademischer Maler und Professor dem Lehrkörper des staatlichen Realgymnasiums in Celje an. Wir haben über das reife Können dieses Künstlers und über sein Schaffen schon wiederholt berichtet. Viele Ausstellungen seiner Werke, namentlich in Maribor, geben Gelegenheit, sich an den Arbeiten dieses Meisters der Farbe zu erfreuen: an seinen lieben Motiven vertrauter Landschaft, an ehrlicher, wohlfundierten Technik und an künstlerischem Wurf und Schuß. Die Schüler unseres Realgymnasiums, die nun von diesem Maler und Professor richtungsweisende Anregungen und Ermunterungen erfahren werden, sind zu beglückwünschen. Wir aber hoffen, daß sich Herr Professor Sirk bei uns recht heimisch fühlen wird!

c. **Damenfriseur Edo Paidasch:** im Dezember **Dauerwellen Din 60.** — Ich bin nicht teurer, arbeite aber mit Original-Präparaten und Wellen-Haar-schutzstoffen! 13215

c. **Skiklubabend.** Wie gemeldet, veranstaltet der Skiklub Celje am Dienstag, den 7. Dezember, im Gasthof »Zur grünen Wiese« seinen ersten Klubabend. Beginn um 20 Uhr. Da der darauffolgende Tag ein Feiertag ist, werden die Mitglieder des Klubs gebeten, vollzählig zu erscheinen.

c. **Lebensmüde.** Der 40 Jahre alte Greisler Alois Ojstersek aus Padež bei Laško wurde am Mittwoch früh in seinem Hause tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitet. Den Mann hatte ein großer Verlust bei einem Geschäftsabschlusse zur Verzweiflung getrieben. Die große Anteilnahme der Bevölkerung zeigte sich auch beim Begräbnis.

c. **Unvorsichtigkeit im Umgang mit der Waffe.** In St. Vid bei Topolšica hantierte der 15 Jahre alte Bergmannssohn Andreas Šumnik so unvorsichtig mit einem Revolver, daß sich die Waffe entlud. Die Kugel drang ihm in den linken Arm.



Was ist

»Bayer?«

»Bayer« stellt seit 50 Jahren Arzneimittel her

Seit dieser Zeit ist »Bayer« ein Bahnbrecher im Kampf gegen die Leiden der Menschheit

Heute ist »Bayer« ein Weltunternehmen, dessen Ruf in alle Erdteile geht

Unter vielen unentbehrlichen Medikamenten, die diesen Weltruf der Firma »Bayer« begründen, erlreut sich Aspirin als das überragende Mittel gegen Erkältungen, Rheumatismus und Schmerzen einer besonderen Volkstümlichkeit

Aspirin ist seit 40 Jahren in Form von Tabletten das meistverbreitete Arzneimittel der Welt

ASPIRIN

DAS PRODUKT DES VERTRAUENS!

Wirtschaftliche Rundschau

Viehzucht wird bevorzugt

ENTWICKLUNGSPHASEN DER JUGOSLAWISCHEN LANDWIRTSCHAFT.

Auf Grund amtlicher Angaben des Ackerbauministeriums kann festgestellt werden, daß im Laufe des letzten Jahrzehntes in der jugoslawischen Landwirtschaft gewisse strukturelle Veränderungen eingetreten sind. Diese Veränderungen beziehen sich vor allem auf eine zunehmende Bevorzugung der Viehzucht in unserer Landwirtschaft. Allerdings konnten diese Veränderungen im Wesen unserer Landwirtschaft, das nach wie vor im Ackerbau besteht, keinen ausschlaggebenden Richtungswechsel hervorrufen.

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche Jugoslawiens beträgt 24,8 Millionen Hektar. Davon dienten im Jahre 1925 11,1 Millionen Hektar oder 44,8 Prozent dem Ackerbau, während diese Fläche im Jahre 1936 14,5 Millionen Hektar bzw. 58 Prozent der Gesamtfläche betrug. Zieht man die Verwendung der Nutzflächen in den Jahren 1925 bis 1936 in Betracht, dann kann man feststellen, daß davon 52 Prozent auf Ackerland, 1 Prozent auf Gartenland, 13 Prozent auf Wiesen, 30 Prozent auf Weideland, 1,5 Prozent auf Weingärten, 2 Prozent auf Obstgärten entfielen. Vom Ackerland waren in der Zeit von 1925 bis 1936 rund 82 Prozent mit Getreide bestellt, etwa 6 Prozent entfielen auf Gemüsebau, 4,5 Prozent auf Futterpflanzen, 2 Prozent auf Industriepflanzen u. 5,5 Prozent auf Brachland. Von den 3,332.000 Hektar, um die sich in der Zeit von 1925 bis 1936 die landwirtschaftliche Nutzfläche vergrößert hat, entfielen auf Weideland 1,644.000 Hektar, auf Wiesen 199.000 Hektar, das sind zusammen 55,3 v. H. der Gesamtfläche, während auf Ackerland 1,442.000 Hektar oder 43,3 v. H. entfielen.

Vergleicht man diese Ziffern, so läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß der Viehzüchter mehr Raum gewonnen hat als der Ackerbauer. Dies steht mit der Entwicklung der Preise der Boden- und der Viehprodukte im engen Zusammenhange. Der Bauer hat versucht, den Verlust, den er durch das Sinken der Preise der Bodenerzeugnisse erlitten hat, zum Teil durch intensivere Viehzucht und zum Teil durch Übergang auf neue Kulturen (Industriepflanzen, Obstbau) zu ersetzen.

Von den 126.000 Hektar, um die sich in der Zeit von 1926 bis 1936 das Getreidefeld vergrößert hat, entfielen auf Weizen 37,6 v. H. und auf Mais 48,3 v. H. Zieht man das Jahr 1932 in Betracht, in dem die Krise ihren Höhepunkt erreicht hat, so sieht man, daß die Getreideanbaufläche stark vermindert wurde, mit Ausnahme von Mais, dessen Anbaufläche ständig gewachsen ist, da Mais sowohl als menschliche als auch als tierische Nahrung in Betracht kommt. Viel lebhafter sind die Veränderungen bei den Industriepflanzen, die ja nach der Rentabilität der einzelnen Pflanzen verschieden sind. So weist z. B. die Hanfanbaufläche ein plötzliches Ansteigen um mehr als ein Drittel auf, während die Anbaufläche von Zuckerrüben ungefähr auf die Hälfte gesunken ist. Flachs hat nur eine unbedeutende Veränderung aufzuweisen. Die größten Schwankungen sind bei Ölraps zu verzeichnen. Mit dieser Pflanze waren im Jahre 1925 3000 Hektar, im Jahre 1930 — 12.000, 1933 — 3000, und 1936 — 25.000 Hektar bebaut. Im Tabakbau ist ein ähnliches Bild zu verzeichnen. Die Tabakbaufläche betrug in 1925 — 15.000 Hektar, 1932 — 22.000 Hektar, 1933 nur 11.000 Hektar, 1934 — 7000 und 1936 wieder 21.000 Hektar. Die Zunahme der Anbaufläche bei Industriepflanzen betrug in der erwähnten Zeitspanne 52.000 Hektar, wovon auf Hanf 13.000, auf Ölraps 22.000 und auf sonstige Kulturen 17.000 Hektar entfielen.

Die mit Gemüsepflanzen bestellte Fläche ist von 1925 bis 1936 um 45.000 Hektar gewachsen. Hiervon entfielen auf Kartoffeln 32.000, auf Melonen 6000, auf Zwiebeln und Knoblauch 4000 und auf Paradeis 2000 Hektar. Die mit Futterpflanzen bestellte Fläche wurde um 66.000 Hektar vergrößert. Davon entfielen auf Klee 5000, auf Luzerne 32.000, auf Futterrüben 12.000 und sonstige Futterpflanzen 17.000 Hektar.

Auf Grund der angeführten Angaben kann festgestellt werden, daß mit Ausnahme bei Mais und Weizen die Entwicklung bzw. die Veränderung bei den einzelnen Kulturen nicht auf bewußte Planung zurückzuführen sind, sondern alles gefühlsmäßig gemacht wurde, das Gefühl täuscht aber sehr häufig. Den Schaden, der durch den Mangel an planmäßiger Arbeit entsteht, hat letzten Endes der Bauer zu tragen.

Börsenberichte

Zagreb, 3. Dez. — Staatswerte: Kriegsschaden 419,50—420, 4% Agrar 54,50, 4% Nordagrar 54, 6% Begluk 78,50 6% dalmatinische Agrar 76,50, 7% Stabilisationsanleihe 88, 7% Investitionsanleihe 95, 7% Hypothekendarlehen 100, 7% Blair 84, 8% Blair 93—94; Nationalbank 7500, Priv. Agrarbank 214—217.

Ljubljana, 3. Dezemb. Devisen: Berlin 1736,53—1750,41, Zürich 996,45—1103,52, London 214,96—217,02, New York 4278,51—4314,82, Paris 146,06—147,50, Prag 151,54—152,64, Triest 225,95—229,03, österr. Schilling (Privatclearing) 8,73, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.

Clearingsystem wird abgebaut

Der Regierungschef über das neue jugoslawisch-belgische Zahlungsabkommen.

Beograd, 2. Dezember. Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinović gab über das zur Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen Jugoslawien und Belgisch-luxemburgischen Union am 27. November in Brüssel abgeschlossene Abkommen eine Erklärung ab, in der er zunächst darauf verwies, daß die jugoslawische Handels- und Devisenpolitik nun schon das zweite Jahr von folgenden Grundsätzen geleitet sei: allmählicher Abbau des Clearingsystems und Uebergang zum freien Devisenregime, ferner Sicherstellung eines Aktivums im Gütertausch für Jugoslawien. Mit den USA seien Verhandlungen zur Regelung des Zahlungsverkehrs im selben Sinne im Gange. Das neue Abkommen mit Belgien bestimme den Uebergang zum freien Devisenregime und ein Gleichgewicht im Gütertausch in dem Sinne, daß Jugoslawien ein Aktivum von 20 Prozent zu gestanden sei. Durch das neue Abkommen solle die Ausfuhr von Agrarprodukten und Erzeugnissen der Viehzucht gefördert werden. Bisher seien nach Belgien hauptsächlich Erze geliefert worden. Das Abkommen bestimme ferner Maßnahmen zur Liquidierung des Clearingsaldos zugunsten Belgiens und setzte schließlich die Bedingungen fest, unter denen belgische Waren der Einfuhrkontrolle nicht unterlägen. Von dem Abkommen dürfe man sich eine Belebung des Gütertausches und einen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen erwarten. Durch den allmählichen Abbau des Clearingsystems trage Jugoslawien zur Bereinigung des Bodens für freie Arbeitsmethoden im Wirtschaftsleben bei.

× **Mariborer Stechviehmarkt** vom 3. Dezember. Zuführt wurden 55 Schweine, wovon 36 verkauft wurden. Die Preise gestalteten sich wie folgt: 5 bis

6 Wochen alte Jungschweine 60 bis 90, 7 bis 9 Wochen alte 80 bis 100, 3 bis 4 Monate alte 120 bis 170, 5 bis 7 Monate alte 210 bis 340, 8 bis 10 Monate alte 350 bis 440 u. über ein Jahr alte Schweine 620 bis 780 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 6 bis 7,50 und Schlachtgewicht 9 bis 15 Dinar.

× **Eine zweite Zusammenkunft des ständigen italienisch-jugoslawischen Wirtschaftsausschusses in Beograd.** Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll die zweite Tagung des ständigen jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses in Beograd in der Zeit vom 13.—15. d. M. stattfinden. Die italienischen Delegierten dieses Ausschusses treffen als bevollmächtigte Beamten in Hinsicht auf die Clearingfragen ein. Während der ersten Tagung des Ausschusses in Rom sind die Clearingfragen nicht erörtert worden. Die Liquidation des gegenseitigen Clearings soll nunmehr in Erörterung gezogen werden. Das neue Clearingabkommen soll so gestaltet werden, daß die jugoslawischen Exporteure gegenüber Italien Dinare fordern werden und nicht von den Kursvariationen der Lire geschädigt werden können. Nach dem alten Clearing fordert Jugoslawien von Italien 38 und nach der neuen Clearingrechnung 37,8 Millionen Lire, was zusammen 75,8 Millionen Lire oder 180 Millionen Dinar darstellt. Es ist zu erwarten, daß ein Teil dieser Forderungen durch Staatsankäufe realisiert werden wird.

× **Die Holzindustrie gegen die Erhöhung der Eisenbahntarife.** In Beograd hat eine Konferenz des ständigen Ausschusses der Holzindustrie begonnen, und zwar hauptsächlich im Zusammenhang mit der Frage der Erhöhung der Eisenbahnfrachttarife. Auf dieser Konferenz haben die Vertreter der Holzindustrie hervorgehoben, daß die Preise auf dem Weltmarkt sinken, daß die Holzaustrahlung zurückgeht und daß bereits eine neue Krise der Holzindustrie bevorsteht. Aus diesem Grunde würde eine Erhöhung der Frachttarife der Eisenbahnen eine solche Krise nur erschweren. Es ist beschlossen worden, Schritte zu unternehmen, daß es zu einer solchen Maßnahme im Tarifwesen nicht kommt.

× **Jugoslawien hat die Buchenholzkonvention ratifiziert.** Die Zentralorganisation der Holzwirtschaft in Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei und Polens haben Ende Oktober ein Abkommen über die Buchenholzausfuhr abgeschlossen. Der ständige Ausschuß der jugoslawischen Holzindustrie hat in seiner Sitzung vom 29. v. M. diese Konvention ratifiziert. Da die Konvention auch seitens der Zentralorganisationen der Holzindustrie der übrigen interessierten Staaten ratifiziert wurde, so ist sie nunmehr in Kraft getreten.

Radio-Programm

Sonntag, 5. Dezember

Beograd 13.10 Volkslieder. 18 Schallplatten. 18.50 Konzert. 19.30 Nat. Stunde. 21.30 Konzert. — **Ljubljana** 13.15 Schallplatten. 16 Mandolinemusik. 17.30 St. Nikola für Kinder. 19.30 Nat. Stunde. 20.30 Konzert. **Prag** 12.20 Zuntorfchester. 17.30 Deutsche Sendung: »Don Căsar«. 19.10 Militärkonzert. — **Budapest** 12.55 Konzert. 14 Schallplatten. 17.30 Konzert. 20 Der Orlo. — **Warschau** 18 Vieder und Weisen, Freiheitslieder. 19 Musik. Gbrfolge. 20 Polnische Musik. — **Beromünster** 18.45 Schallplatten. 19 Aus der Glanzzeit der Lautenmusik. — **Paris** 21.30 Mireille, Oper von Gounod. 21.30 Glühender Abend. — **Strasbourg** 19.30 Eine halbe Stunde Musik. 22.30 Dorfmusik. — **London** 18 Militärkapelle. 19.30 Sonntagskonzert. — **Wien** 8.45 Schallpl. 13 Wunschkonzert. 16.45 Kinder am Mikrophon. 18.45 Tanzmusik. 19.35 Vieder. 21.35 Künstlerplatten. — **Deutschlandsender** 15.15 Singen, tanzen, lachen. 16.30 Unterhaltungsmusik. 18 Schöne Melodien. — **Berlin** 12 Musik am Mittag. 14 Schallplatten.

20 Max Fiedler dirigiert. — **Leipzig** 10 Laender Sonntag. 14.05 Musik nach Tisch. 16 Vom Hundertsten ins Tausendste. 20 Aus Halle: Nikolaus teilt heute frohe Gaben aus. Ein lustiger Abend mit vielen Ueberraschungen. — **München** 8.30 Aus fremden Ländern. 9 Morgenkonzert (Sch.) 13 Mitagskonzert. 17.10 Herz am rechten Fleck. 20.45 Solistas bunter Vogel. 22.30 Bunte Musik. — **Stuttgart** 10 Musik am Sonntag morgen. 14 Kaiserle in der Memme. 16 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken. 22.30 Tanzmusik.

Montag, 6. Dezember.

Beograd 12.45 Konzert. 17.45 Verdisch. Arien. 18.45 Schallpl. 19.30 Nat. Stunde. 20 Opernübertragung. — **Ljubljana** 13.15 Schallpl. 18.20 Schallpl. 19.30 Nat. Vortr. 20 Konzert. 22.15 Tanzmusik. — **Prag** 15.30 Nachmittagskonzert. 17.40 Deutsche Sendung. 18.10 Deutsche Sendung. — **Warschau** 16.15 Schell. Volksmusik. 17.15 Finnische Musik. — **Beromünster** 12.40 Unterhaltungskonzert. 16 Volksliederkonzert. — **Paris** 21.30 Volks.ümliches aus dem Bastenland. 22 Kammermusik. — **London** 17.30 Vindorgel. 21 Tanzkapelle. — **Rom** 17.15 Tanzmusik. 20.30 Bunte Musik. — **Mailand** 19 Bunte Musik. — **Wien** 18 Burgenlandsendung. 18 Der hl. Nikolaus in den Alpenländern. 19.25 Konzert der Wiener Philharmoniker. 21.25 Vieder aus Hawaii. — **Deutschlandsender** 16 Musik am Nachmittag. 18 Endelenderisches Volk u. Land. 20 Stuttgart spielt auf. — **Berlin** 15.35 Unterhaltungsmusik. 18 Aus drei Opern. 19.10 Bunttes Allerlei. — **Breslau** 16 Musik zur Dämmerstunde. 21.10 Eine Stunde fröhlicher Volksmusik aus Gbrlich. — **Hamburg** 10.30 Märchenmusik. 19.10 Fröhliche Abendmusik. — **Leipzig** 18.15 Konzertstunde. 20.05 Konzert aus dem Gewandhause. — **München** 17.15 Zum Feierabend. 18 Fröhlich-bunte Kinderstunde (Nikolaus). 19.10 Fröhlich fängt die Woche an

Sport

Doch Davis-Cup-Reform?

Mr. Sabelli, der Sekretär der englischen TTA, überrascht die Öffentlichkeit mit der Mitteilung, daß der englische Verband der Generalversammlung der ITF den Antrag unterbreiten werde, das Turnier um den Davis-Cup nur jedes zweite Jahr auszutragen. Der Antrag, der besonders bei Australien und Südafrika Anklang finden dürfte, stand schon wiederholt auf dem Programm, wurde aber immer, zuletzt im Juni dieses Jahres, abgelehnt. Da sich nun auch England hinter ihn stellt, steigen die Aussichten, daß er nächstens Annahme finden wird, da England mit seinen Dominions und seinen Kolonien fast die Majorität im internationalen Verband besitzt.

: **Erster Langlauf in Norwegen.** Der Skiveren Nydalen veranstaltete seinen ersten Skilanglauf in dieser Saison. Die Witterung war ausgezeichnet, die Schneeverhältnisse ließen jedoch zu wünschen übrig. Die Norweger behielten ihre bisherigen Gepflogenheiten im Aufbau des Trainings ansehend auch weiterhin bei, sie liefen auch diesmal nicht wie üblich, 18 Kilometer, sondern beschränkten sich auf einen Rundkurs von 2 mal 4 Kilometer. Die Zeit des Siegers Hermanfon von 28:53 muß als sehr gut bezeichnet werden. Der Zweitbeste, Gulbrandson, lief drei Minuten später ein.

: **Gannes Schneider im belgischen Könighaus.** Gannes Schneider ist von seiner längeren Reise aus England, Belgien und Frankreich zurückgekehrt. Der weltbekannte Skimeister hatte reichlich Gelegenheit, für den Skisport in Oesterreich zu werben und war in Brüssel unter anderem bei der königlichen Familie geladen, der er einen Skifilm über seine Lehrmethode vorführte.

: **Die Einnahmen beim Länderkampf England-Tschechoslowakei** beliefen sich auf 5700 englische Pfund, etwa 800.000 Kč, wovon die Tschechoslowakei mehr als 240.000 Kč (etwa 360.000 Dinar) erhielt.

: **Banarowski,** der bekannte österreichische Spitzenspieler, ist polnischer Staatsbürger. Aus beruflichen Gründen wird er seinen Wohnsitz demnächst nach Polen verlegen, für das er nach den Bestimmungen des Davis-Cups allerdings erst nach einer Karenzzeit von drei Jahren antreten könnte

KULTUR-CHRONIK

Die I. Mariborer Kunstwoche

Zum Konzert im großen Unionaal am 26. November 1937

Der Mariborer Künstlerklub ist mit einer Kunstschau vor die Öffentlichkeit getreten, deren Erfolg selbst die größten Optimisten nicht erwartet hätten. Die Idee, eine Kunstwoche zu veranstalten, ist zwar nicht neu, sie in einer Provinzstadt verwirklichen zu wollen aber jedenfalls ein kühnes Experiment, zumal in einer Zeit, die wie allgemein behauptet wird, den gehetzten und geplagten Menschen immer mehr und mehr in das unentwirrbare Netz kleinlicher Alltagsorgen verstrickt und dadurch seine Aufnahmsbereitschaft für geistige Güter zwangsläufig herabsetzt. Unsere I. Kunstwoche hat uns deutlich gezeigt, daß diese allgemeine Meinung, die man immer und immer wieder hört, so daß man sie als Dogma zu betrachten gewillt ist, dessen Richtigkeit in Zweifel zu ziehen absolut keinen Zweck hatte, doch nicht ganz richtig ist, sondern daß unsere Zeit und unsere Stadt über sehr viel schöpferische Potenzen verfügt, die geeignet sind, ihr in der Kulturgeschichte des slowenischen Volkes eine bedeutende Rolle zuzuweisen. Kunst im weitesten Sinne des Wortes hat im Künstlerklub seine systematische Pflege und planmäßige Betreuung gefunden.

Der Musik war der Freitag gewidmet, dessen Abend ein Konzert mit einigen Uraufführungen brachte.

Zwei bepreiste Werke: D. Cvetkos Teile aus seiner Klaviersonatine und K. Pahors Streichquartett, repräsentierten die Instrumentalmusik.

D. Cvetko gehört zur jüngsten Generation unserer schöpferischen Geister. Von ihm etwas Vollendetes zu erwarten, hieße unmögliches fordern. Seine Sonatine ist ein schüchtern Versuch, Neuland zu erobern. Daß er sich lieber nicht zu weit vorwagt und nicht die Verbindung mit denen, die heute trotz aller Neuerungsversuche noch immer ungeschlagen das Feld der Kompositionskunst beherrschen verliert, ist ein Plus, das ihm noch später zugute kommen und ein Beweis dafür, daß seine künstlerische Entwicklung normal und nicht planlos vor sich gehen wird. Im adagio cantabile führen zwei Themen, die aneinander vorbei entwickelt werden ohne jede Untermalung. Der Eindruck ist daher skizzenhaft, wirkt aber durch Halbtöne und Vorhalte ermunternd. Auch das Lento gleicht einem bloßen Aquarell, auf welchem keine grelle Farbe, kein auffallender Kontrast in die Augen fallen. Ein sentimentales Thema um schleiern einfärbige Akkorde, die vergeblich nach entsprechender Aufhellung rufen. Das Presto ist kurz und sprunghaft, eine kühne Geste, ein genialer Funke, der leider zu schnell verlöscht. Dr. Klasinc unser ausgezeichnetester Pianist, hat seine Kunst in den Dienst der Komposition gestellt und die Aufnahme, die sie im Publikum fand, war wohl vor allem ihm zu danken.

K. Pahors Streichquartett wurde mit großem Interesse erwartet. Als Komponist von Männerchören, als guter Musikpädagoge ist Karl Pahor bekannt und geschätzt. Es war daher kein Wunder, daß man viel, ja zuviel erwartete. Sein Quartett hat alles übertroffen, was uns bisher die atonale, auch absolute Musik genannt, beschert hat. Es bot jedenfalls keinen Ohrenschmaus nach bisherigen Begriffen, immerhin aber war es durch seine schrecklichen Dissonanzen, durch seine jede Melodie verpörende Thematik interessant und aufregend, also doch eindrucksvoll. Im Scherzo gab es Stellen, die genialen Schöpfergeist vermuten lassen. Die Doppelfuge im letzten Satz ist ein Meisterwerk zeitgemäßer Kompositionskunst, die großes theoretisches Können voraussetzt. Schade, daß die allzu grelle Intervalle ihres Themas den Ein-

druck, den sie sonst machen müßte, verwischen.

Leider sind wir und auch unser Publikum zu konservativ eingestellt, um atonaler Musik irgendwelchen Geschmack abzugewinnen. Unsere Hörorgane lehnen sie entschieden ab. Eine absolute Musik gibt es nicht oder soll es wenigstens nicht geben. Musik wird doch erst durch seine Wirkung sinnfällig. Diese wieder kann verschieden sein, was die Relativität der Musik unbestreitbar beweist. Wir können es nicht für möglich halten, daß die Menschheit irgendeinmal an atonaler Musik in Reinkultur Gefallen finden wird. Der instinktmäßige und uns angeborene Klangsinn wird und muß sich ihr gegenüber ablehnend verhalten. Damit wollen wir nicht gesagt haben, daß Dissonanzen, von denen die atonale Musik hundertprozentig lebt, überhaupt keine Verwendung finden sollten. Im Gegenteil: Dissonanzen geben der Musik erst Farbe, steigern ihre Ausdrucksmöglichkeiten, sind das weiß zum schwarz, das kalt zum warm, das süß zum bitter. Auch wollen wir der atonalen Musik, selbst in ihrer extremsten Form nicht jeden Kulturwert absprechen. Das Ringen nach etwas Neuem wird immer Prometheusnaturen beschäftigen und wird für die Entwicklung unserer Kultur nie wertlos sein, möge es auch keine sichtbaren Früchte zeitigen.

Das Quartett aus Ljubljana hat seine Aufgabe totornst genommen und sich mit der nur echten Künstlern eigenen Gründlichkeit in das Werk versenkt. Seine Leistung war großartig, die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gab, erschien uns riesengroß, waren es aber in Wirklichkeit nicht, da es unseren Ohren ohnehin gleichgültig geblieben wäre, ob ein Ton um ein kleineres oder, größeres Intervall zu hoch oder zu niedrig genommen wäre. Die gewollten Dissonanzen hätten dadurch ihren Charakter absolut nicht geändert. Nur der Musiktheoretiker, der an Hand der Partitur das Spiel verfolgt hätte, wäre rein theoretisch in der Lage gewesen, eventuelle Fehler festzustellen, gehört hätte er sie, mit vollkommen normalen Ohren, ohnehin nicht. Dessenungeachtet hat Pahors Quartett starken Beifall gefunden, was wir neidlos feststellen müssen. Interessant zu wissen wäre es für uns gewesen, ob der Beifall dem Werke selbst, der Persönlichkeit Pahors, eines unserer besten Musikpädagogen, der sich in den musikliebenden Kreisen großer Beliebtheit erfreut, oder schließlich der Opferbereitschaft des Quartettes aus Ljubljana galt.

Die zweite Abteilung war der Vokalmusik vorbehalten.

Chöre von B. Ipavec, U. Vrabec, K. Pahor, A. Schwab, O. Dey, V. Mirk und R. Savin fanden in den mitwirkenden Gesangsvereinen vorzügliche Interpreten.

Der Männerchor des »Jadran« unter der Leitung von U. Vrabec, eines ausgezeichneten Chorleiters, und vorwärtstrebenden Komponisten, zeigte gute Schule und stimmlich die beste Ausgeglichenheit.

Im Männerchor »Drava« findet er einen scharfen Konkurrenten, der nicht gewillt ist, ihm kampflös die Führung zu überlassen. Die Zusammensetzung des Chores und die musikalischen Qualitäten seines Chorführers Albin Horvat befähigen den Chor, auch den größten Anforderungen gerecht zu werden.

Der gemischte Chor der »Glasbena Matica« bot eine erstklassige Leistung. Dir. Marjan Kozina hat ihn gründlich gesäubert und aus ihm, wie er dies so gut auch bei unserem Dilettantenorchester verstanden hat, einen

Klangkörper geschaffen, der nicht durch die Zahl der Mitwirkenden, sondern auch durch die Schönheit seiner Tongebung und durch eine sie bedingende richtige Tonentfaltung auffallen will. Je größer der Chor, desto größer der Ballast, den er mit sich schleppen muß und der ihm bei der Erreichung höherer Ziele immer hinderlich sein wird. Aber auch die Komposition Pahors ist ein Meisterwerk. In ihr hat er gezeigt, daß er über viel Sinn für Humor verfügt und auch mit Melodien gut umzugehen weiß. Wenn man seinem Quartett seine »Schneckensuite« gegenüberstellt, fällt einem das Dichterwort ein, das frei wiedergegeben lautet: »Zwei Seelen sind in einem Leib.«

Auch V. Mirk, der nicht ungern mit der modernen atonalen Musik kokettiert, hat in seinem Trinkspruch, welchen der gemischte Chor »Maribor« unter der Leitung seines tüchtigen und musikalisch hochbegabten Chorführers Janez E. Gasparič schwungvoll zum Vortrag brachte, ein prachtvolles und eindrucksvolles Chorwerk geschaffen, das mehr Ideenreichtum verrät, als manches atonale Monsterwerk. Auch der gemischte Chor »Maribor« verfügt über tüchtiges Stimmmaterial und gediegene Gesangkultur, die er dem rastlosen Schaffen seines Chorleiters zu verdanken hat.

Das Konzert in unserer I. Kulturwoche ist als bedeutungsvolles Kulturpolitikum zu werten. Es hat gezeigt, daß die Kunst alles, was ihr huldigt, unter ihren weiten Mantel zu nehmen vermag, daß die Schranken bricht, die sonst die Menschen von einander trennen und daß sie ein Ziel setzt, dem wir alle, denen die geistige Entwicklung unserer Generation am Herzen liegt, zustreben müßten.

Der Künstlerklub hat unter der Präsidentschaft Dr. Ivo Šorlis, eines bedeutenden Schriftstellers und hervorragenden Organisators, durch die Veranstaltung dieser I. Kunstwoche, welcher alljährlich eine ähnliche Veranstaltung folgen sollte und müßte, eine Tat vollbracht, die für das Kunstleben in unserer Stadt wie auch in unserem ganzen Lande von historischer Bedeutung ist.

Dr. E. B.

Aus dem Prager Kulturleben

D. C. Prag, Anfang Dezember.

Prag ist eines der bedeutsamen europäischen Kulturzentren. In Prag schneiden sich die verschiedensten Kulturstile aller Gebiete und Richtungen, während der Büchermarkt eine große Menge an heimischer und ausländischer wissenschaftlicher und belletristischer Literatur verbreitet. Die Schauspiel- u. Opernbühnen bringen tschechische und ausländische Autoren zur Aufführung, aber auch ältere Werke erleben ihre Neuformung. Die Prager Kultur ist irgendwie ausbalanciert und zeigt die syntetische Programmatik richtiger Wirkung.

Unter den musikalischen Aufführungen der beiden letzten Monate war insbesondere die Mozart-Woche von Bedeutung, in welcher die Tschechen auf würdige Art und Weise den genialen Schöpfer feierten. Am 29. Oktober heurigen Jahres waren es nämlich 150 Jahre seit dem Tage, an dem das Prager Nostitz-Theater Mozarts »Don Giovanni« aus der Taufe hob, das Werk, das Mozart in Prag komponiert hatte. Die Festaufführung des »Don Giovanni« fand im Stände-Theater statt. Die Tschechen betrachten Mozart wie auch sein Werk irgendwie als ihr eigen. Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum gab es mehrere Mozart-Konzerte (Rundfunk, Tschechische Kammermusikvereinigung,

Tschechoslowakische Mozart-Gesellschaft, Wanda Landovská usw.). Den Abschluß bildete ein Mozartkonzert der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Bruno Walter.

Sehr aufschlußreich war ferner die Mozart-Ausstellung, die in systematischer Weise das Bild des großen Schöpfers umriß: seine eigenhändigen und gedruckten Partituren, wissenschaftliche u. belletristische Literatur über Mozart, seine Briefe, ein Verzeichnis aller in Prag zur Vor- bzw. Aufführung gelangten Kompositionen des Meisters, wobei zu bemerken wäre, daß sein »Don Giovanni« allein in Prag 1887 nicht weniger als 311 mal über die Bretter ging. Wie hoch die Tschechen Mozart einschätzen, zeigte neben der älteren auch die neuere tschechische Mozart-Literatur über sein Verhältnis zu den Tschechen sowie über sein Jubelwerk. Im »Neuen Deutschen Theater« wurde Mozart durch eine Festaufführung seiner »Zauberflöte« sowie mit der Aufführung von »Die Entführung aus dem Serail« gefeiert. Als erste deutsche Bühne außerhalb der Grenzen Deutschlands brachte Anfang Oktober das »Neue Deutsche Theater« die Oper »Araballa« von Richard Strauß heraus.

Unter den interessanten musikalischen Ereignissen wäre ferner ein Gastspiel des Gesangs- und Tanzchores der Roten Armee unter der Leitung von A. V. Aleksandrov zu erwähnen, einer dilettantischen Vereinigung, die durch Sinn für Effekte und durch die von den Donkosaken her bekannten Bässe Interesse erweckte.

Die für die Förderung zeitgenössischer Musik überaus verdiente Gesellschaft »Přítomnost« gab mehrere sehr interessante Stilkonzerte zeitgenössischer und älterer Richtung. Charakteristisch waren insbesondere das Konzert der tschechischen Handschriftenkompositionen, ein Abend japanischer Musik, dirigiert von der Tondichterin Michiko Toyama, ein Zyklus französischer Musik (von Debussy bis Mahaud und die Jüngsten). Diesen Zyklus gaben der in Jugoslawien bekannte Geiger R. Soëten und die Pianistin S. Roche. Nennenswert ist ferner ein Konzert zeitgenössischer tschechischer Kompositionen für Jugendchöre.

Das Abendprogramm des Prager Konzertlebens füllen außerdem die vielen sinfonischen, kammermusikalischen, vokalmusikalischen und solistischen Konzerte, darunter liest man Namen wie R. Firkusny, Švihlikova, Borovsky usw.

Im Stadttheater ging die kleinbürgerliche Komödie »Hochverräter« des slowenischen Dramatikers Bratko Kreft in der Regie des Autors erfolgreich in Szene. Einen Tag später gab die tschechische Arbeiterbühne Ivan Cankars Drama »Knechte«.

Auch die Vorträge reihen sich in alter Dichte. Interessant war ein Vortrag von W. Reich (Wien) über den Tondichter Alban Berg. Von den Ausstellungen ist insbesondere eine herrliche Ausstellung slowakischer kirchlicher Kunst und die Mänes-Ausstellung zu erwähnen.

Dies wäre ein kleines Mosaik des Prager Kulturlebens innerhalb von zwei Monaten. Es zeigt die Breite des Ganzen wie auch die Qualität; Richtung und Strömung zeigen aber auch die Tiefe des Prager Kulturgeschehens.

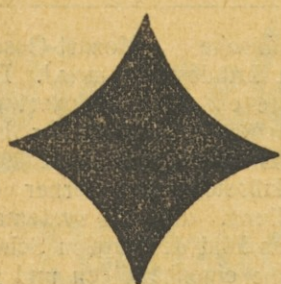
Grazer Theaterbrief

Von Theo von Gerny.

Die Diva der Beograder Oper Bachria Nuri-Sadzić ist eine bezaubernde »Traviata« — ihre Triller sind nicht ausgeprochene Solokatur, wohl aber weiß die herrlich-klare Stimme in den höchsten Kopftönen Bescheid und fließend rieseln entzückende Passagen in ein natürliches Piano-Trillern. Jubel über Jubel dankte der Künstlerin, die — dem Unternehmen nach — ab 1938-39 der Grazer Oper verpflichtet ist.

*

Intendant Viktor Prujich's geniale Reuingerisierung »Ring des Nibelungen« hat beinahe 40.000 Schillinge gekostet, aber Augen und Ohren sind nun wunschlos. Ludwig Julius Ausspruch: »Sterne gehen laut los auf, nur Raketen zischen« ist damit (für die Grazer Oper) Wahrheit geworden.



Für den Winter ein Paar gute

KARO Schuhe

Ohne jede Uebertreibung sei betont festgesetzt: Pruscha (Regie), Boralt (Dirigent), Erna Reda (Bühnenbild), Alex. Fenyves (Botan), Hans Gausch (Mime) — die Edelstimmen einer Gilde Sinnen, Sibylle Krumpfholtz, Verita Karana, Lena Berni, Gerda Senso, als Valkyren, Nornen, Rheintöchter — sind nahezu salzburgische Festvollendung.

* Das Schauspiel griff in die Archivliste und — oh! Welche Beglückung! — „Derjunte Gloze“ — ihr entstieg in Marie Fink das Märchen, das Rautendelein, wie es der Dichter Gerhart Hauptmann geschaut.

* Die Operette verschmählt vorläufig noch die Archivliste, weil sie bisher mit „Watum lügst du, Cherie?“ und mit „Ich und mein kleiner Bruder“ schon je 15 Wiederholungen hat u. mit der Aufführung „Nadja Petrovna“ ein weiteres Zugstück gewonnen hat. Drei Köche haben damit ein delikates Menü gebraut: sorgloses Stappenleben in „Fressalien“, Sekt, Tanz... durch die blendende Diva Marie Horstwig auch Gesang und Liebe, mittendrin stets der böhmische Pfeifenbeutel (Otto Langer) mit Coupletts; schmachtend süß singt Otto Marau „Ich träume noch immer von schönen Frauen“. Viel anderes Schöne noch hat Dr. Freyberger da hinein komponiert; er war Gerichtsvorsteher in Gleisdorf und ist derzeit Oberlandesgerichtsrat in Graz — Ferkidichter ist der Grazer Musikprofessor Soliman — Mitautorin der schönen Verse die Dichterin Erka Zberrer in Köflach, also alle kennechte Steiermärker, deren prächtiges Werk bald auch Wien, Zürich und Prag aufführen werden.

Mammut im Eismeer „eingeweckt“

Fast unversehrter Vorzeitriesen auf der Wrangelinsel geborgen.

Auf der Wrangelinsel im Nördlichen Eismeer ist ein Mammut ausgegraben worden, das in dem vereisten Boden fast unversehrt geblieben ist.

Von allen Tieren der Vorzeit wissen wir über das Mammut mit am besten Bescheid, weil die Erde diese Riesen-tiere erstmals in sich aufgenommen hat und nach Jahrtausenden wieder freigibt. Eis und vereiste Erde haben konservierend auf Fleisch und Fell dieser wichtigsten und bekanntesten Elefantenart, aus dem Diluvium gewirkt. Fast ist man versucht zu sagen, die Eiszeit habe ihre charakteristischen Bewohner, eben die Mammuts, gewissermaßen eingeweckt. Nun kommt die moderne Wissenschaft und öffnet die Verschlüsse.

Die Elefantenart der Mammuts war einst über den größten Teil von Europa,

Nordasien und Nordamerika in mehreren Rassen verbreitet. Die gemeinhin verbeitete Annahme, das Mammut sei ein Vorgänger des heutigen Elefanten ist unrichtig, denn es hat nur vier Zehen im Gegensatz zu den jetzt lebenden fünfzehigen Elefanten. Der indische Elefant kommt ihm zwar am nächsten, doch übertraf das Mammut alle lebenden Elefantenrassen durch seine gewaltige Größe. Der Rüssel war drei bis vier Meter lang, die Stoßzähne mit Krümmungen, die fast kreisförmig sind, wurden fünf bis sieben Meter lang und wogen 80 Kilogramm. Der Körper war mit langen dunkelbraunen Haaren bedeckt, trug Mähnen am Nacken und am Bauch, die bis zu einem halben Meter lang waren. Diese außerordentlich dichte Behaarung ermöglichte es dem Mammut, das Klima der Eiszeit zu vertragen. Es nährte sich von Gräsern und lebte gleichzeitig mit dem vorgeschichtlichen Menschen. An den Wänden südfranzösischer Höhlen hat man Mammutzeichnungen

gefunden, die uns zunächst die ersten Kenntnisse von ihrem Dasein übermittelten.

Ueber die physische Beschaffenheit dieser Vorzeitriesen konnte man sich aber auch später im Original unterrichten, denn im Jahre 1799 wurde an der Mündung der Lena (Sibirien) eine Mammutleiche entdeckt, deren Haut und Haare noch wohl erhalten waren. Die größte wissenschaftliche Ausbeute erbrachte ein Fund 1901-02 an dem Fließchen Beresowksa, 1908 folgte ein weiterer in der Omulach-Tundra.

Die Wrangelinsel im Nördlichen Eismeer ist seit vielen Jahrtausenden vereist. Seit 1924 gehört sie zu Sowjetrußland, das dort eine Funkstation errichtet hat. Da man bereits zahlreiche Mammutzähne auf der Insel gefunden hat und jetzt sogar ein vollständiges Mammut ausgraben konnte, bei dem nur ein Teil des Schädels und die Füße zerstört

sind, hofft man auf weitere Funde und Ausgrabungsentdeckungen. Mit seiner Größe von 6 Metern Höhe gehört dieses Mammut zu den größten seiner Art. Auf der soeben beendeten Internationalen Jagdausstellung in Berlin waren zum Vergleich mit heutigen jagdbaren Elefanten Mammutknochen zu sehen, die eindrucksvolle Begriffe von den riesigen Massen dieses Vorzeitwunders vermitteln.

In Deutschland sind übrigens, wenn auch natürlich keine vollständig erhaltenen Mammute, aber doch vollständige Skelette gefunden worden. Bekannte Fundorte sind Borna bei Leipzig, Steinheim an der Murr und die Gegenden von Münster in Westfalen und Eichstätt in Bayern. Vereinzelt Knochen haben die jetzt nicht mehr vorhandenen Sandgruben von Neukölln bei Berlin freigegeben. In Cannstadt, bei Stuttgart sollen um das Jahr 1700 etwa 60 Stoßzähne ausgegraben worden sein.

Tan-Kino

Union-Tonkino. Die große Premiere des Spitzenfilms deutscher Produktion »Ball im Metropol« mit den prominentesten deutschen Darstellern. Der Film ist in der Art der »Maskerade«. Vor unseren Augen entwickelt sich ein zarter Liebesroman eines Aristokraten-Diplomaten mit einer kleinen Verkäuferin. Es ist ein vornehmer Gesellschaftsfilm, voll fesselnder abwechslungsreicher Handlung. Der »Ball im Metropol« bedeutet jedem Zuschauer den größten künstlerischen u. musikalischen Genuß; wunderschöne Aufnahmen und Melodien bezaubern Auge und Ohr und erobern die Herzen der Zuschauer.

Burg-Tonkino. Nur einige Tage der historische Großfilm »Die Warschauer Zitadelle« mit Paul Hartmann und Lucie Höflich in den Hauptrollen. Ein eindrucksvolles Filmdokument aus Polens Freiheitskämpfen. — Samstag um halb 15 Uhr sowie Sonntag um halb 11 Uhr und um halb 15 Uhr Auftritt des Nikolo mit Beschenkung aller Kinder. Anschließend ein ausgewähltes Jugendprogramm; der neue Silly- und Mickey-Mouse-Film. Ermäßigte Preise. — Es folgt die große Filmkomödie »Die lustigen Weiber von Windsor« mit Leo Slezak, Magda Schneider und Ida Wüst. — In Vorbereitung »Die Korallenprinzessin« mit Svetislav Petrovič und Ita Rina.

Apothefennachdienst

Vom 4. bis 11. Dezember versehen die Sv. Arch-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg den Nachtdienst.

Gedenket

bei Kranzabläsen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenloa in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Das schönste Nikologeschenk bekommen Sie bei

IVAN LAH

Spezereien und Delikatessen

GLAVNI TRG 10

13001

Versäumen Sie nicht, die Schaufenster zu besichtigen!

Privatni nameštenci - Maribor. 7. decembra

MIKLAVŽEV VEČER V NARODNEM DOMU

Unsere größte Volksversicherung

„KARITAS“

stellt in der Sterbegeldabteilung

die Jubiläumspolizze Nr. 25.000 aus



Am Sonntag, den 14. November 1937 überreichte die Leitung der »Karitas«-Versicherung die Jubiläumspolizze Nr. 25.000 dem Bergarbeiter Jakob Janež in Trbovlje, einem Vater von 9 unversorgten Kindern. Auf diese Weise stellte die »Karitas« ihre soziale Sendung in schönster Weise unter Beweis. Die »Karitas« bietet insbesondere dem kleinen Menschen die Möglichkeit einer günstigen und soliden Versicherung und hilft auf diese Weise den Familien anlässlich des Ablebens der Angehörigen wenigstens aus den ersten materiellen Schwierigkeiten. Auf dem Bilde sehen wir den versicherten Bergarbeiter mit seiner Familie. Drei Kinder fehlen auf dem Bilde.

Die »Karitas«, die in sechs Jahren die größte Volksversicherung Jugoslawiens geworden ist, hat ihr erstes Jubiläum auf diese Weise ganz bedeutsam gefeiert. Bei der gegenwärtigen Entfaltung ist jedoch mit Sicherheit zu erwarten, daß die »Karitas« sehr bald die Jubelziffer 50.000 erreichen wird. So kann nur ein heimisches, solides und vollkommen sicheres Versicherungsunternehmen fort-schreiten, welches das Vertrauen breiterer Volksschichten gewonnen hat.

Möge daher die »Karitas« sich verbreiten und wachsen zum Nutzen und Wohlstand des Einzelnen, der Familie und unseres ganzen Volkes!

Danksagung.

Für die große Anteilnahme an dem schweren Verluste sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Baron für die dem Verstorbenen gewidmeten ergreifenden Abschiedsworte, Herrn Dr. Marinič für die aufopfernde Pflege, der hiesigen Kaufmannschaft für die zahlreiche Beteiligung sowie für die überaus großen Kranz- und Blumenspenden.

PAULA ROSENFELD U. JOSIP ROSENBERG.

Frauenwelt

Keiner Modellepiegel

PELZSTREIFEN BESONDERS BELIEBT.

Selten hat sich der Pelzbesatz in der Mode einer solchen Beliebtheit erfreut wie in diesem Winter. Man kann beinahe sagen, daß der Pelzbesetzte Mantel, das pelzbesetzte Kostüm oder Kleid vor dem vollständigen Pelzmantel oder der Pelzjacke bevorzugt wird, weil sich so unendliche viele modische Möglichkeiten und so zahlreiche überaus kleidsame Abwandlungen dabei ergeben.

Diese Moderichtung ist besonders erfreulich, weil sie nicht nur für den wohlgefüllten Geldbeutel, sondern auch für diejenigen, die sehr sparsam rechnen müssen, erschwänglich ist. Denn die modernen Pelzstoffe dieses Winters, die den echten Pelzen starke Konkurrenz machen, eignen sich ganz besonders gut für Besätze aller Art und beleben jedes Kleid.

Schmale Pelzbesätze wirken unendlich jugendlich, graziös und weiblich. Das

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

Kleid mit Pelzbesatz bekommt dadurch eine winterliche, zugleich aber eine sehr weiche Note. Man findet Pelzbesätze durchaus nicht nur an sportlichen Mantelkleidern, sondern auch am eleganten Nachmittagskleid. Manchmal liegt ein schmaler Pelzstreifen um den Hals oder um die Handgelenke, manchmal werden Taschen dadurch angedeutet oder ein weicher Schal oder ein Jabot erhält den schmalen Pelzabschluß.

Dann gibt es sportlich gearbeitete Woll- und Samtkleider, die sogar einen Pelzbesatz am Rocksäum gut vertragen. Auch Pelzknöpfe und Streifenbesatz am Blusenteil wirken außerordentlich kleidsam. Ja, es gibt sogar Nachmittags- bzw. Abendkleider aus Samt, die vollständige Pelzärmel zeigen.

Außerordentlich wirkt sich diese Moderichtung natürlich in der Straßenkleidung aus. Winterkostüme werden durch Pelzbesatz sehr wirkungsvoll belebt und unterstreichen die modische Linie. Wir haben hier natürlich nach wie vor auch die echten Pelze, Schulterkragen u. Manschetten, die Kostüm und Mantel schmücken und zugleich warm halten. Daneben aber wird auch der schmale Pelzstreifen, insbesondere für Winterkostüme, sehr gern verwendet. Als schmaler Halsabschluß, senkrecht den Schluß des Jacketts betonend, als Besatz des Rocksäums oder als aufgesetzte Taschen, geben die Pelzstreifen dem Straßenkostüm eine überaus reizvolle Note.

Bei Mänteln wird durch den durchlaufenden bis zum unteren Saum reichenden Pelzstreifen die schlanke Linie besonders

betont. Besonders dunkler Pelzbesatz auf helleren Mänteln, umgekehrt der helle Besatz auf dem dunklen Mantel, hebt diese Wirkung hervor. Der Pelzbesatz — sei er nun echt oder aus den beliebten Pelzstoffen gefertigt, kann außerdem durch die kleine Kappe aus dem gleichen Material ergänzt werden.

Uebrigens ist die Vorliebe für den »kleinen Pelzschmuck« in diesem Winter besonders groß. Es werden gern kleine schmale Pelzkravatten getragen (wobei auch wieder die Pelzstoffe günstig zur Wirkung kommen), auch auf den Muff hat man sich wieder besonnen. Es gibt kleine, handliche Taschenmuffs mit Reißverschluß, die zugleich die Handtasche ersetzen. Wer sie sich nicht vollkommen aus Pelzwerk leisten kann, wählt auch sie aus Pelzstoff oder arbeitet sie aus Samt mit Pelzstreifen als Besatz.

Der Winter ist da. Pelze und Pelzstoffe sind bereit, uns gegen Kälte zu schützen und das Modelbild reizvoll zu beleben.

—g.

Möbliertes Zimmer — urgemütlich

AUCH DER UNTERMETER SOLL SICH HEIMISCH FÜHLEN.

»Jetzt steht mein möbliertes Zimmer schon wieder ein paar Wochen leer«, klagte neulich eine Bekannte, »wo ich doch diesen Zuschuß zu meiner Miete so dringend brauche!« Und dann zeigte sie mir das Zimmer, das sich nicht vermieten ließ, obgleich es sich schon so viele angesehen hatten. Ein Weilchen habe ich mich in dem möblierten Zimmer umgesehen — dann fragte ich die Besitzerin der Wohnung: »Sagen Sie einmal ganz ehrlich, liebe Freundin — würden Sie selbst, wenn Sie möbliert wohnen müßten, dieses Zimmer mieten?«

Sie sah mich verwundert und ein biß-

chen verlegen an. »Ich selbst — das läßt sich schwer sagen. Gottseidank, daß ich immer noch meine eigene gemütliche Wohnung habe, möblierte Zimmer sind ja immer etwas unpersönlich. Schon weil jeder die ältesten Möbel hineinstellt, die er für das »Abvermieten« opfern will.« Ich nickte. Da liegt also schon der Hase im Pfeffer. Und in dieser Beziehung unterschied sich dieses Zimmer nicht im geringsten von Dutzenden anderer, die unter den gleichen Gesichtspunkten eingerichtet waren — und die sich wahrscheinlich deshalb ebenfalls nur schwer vermieten ließen. Denn kann man es einem al-

leinstehenden Menschen verargen, wenn er solch Zimmer, das so wenig ansprechend ist und nur mit alten zusammengekauften Möbeln angefüllt ist, nur im äußersten Notfall einmal vorübergehend für sich mietet?

Wir sollten ein wenig mehr daran denken, daß der alleinstehende Mieter, der sich nur ein einzelnes Zimmer leisten kann, in diesem Zimmer ein Heim sucht und daß darum das Heim so hübsch und so gemütlich wie nur irgend möglich sein muß! Es muß ein für allemal aufgeräumt werden mit der überkommenen Auffassung, wonach für das möblierte Zimmer



Achtung!

Das Abführmittel Darmol wird oft nachgeahmt. - Achten Sie daher beim Einkauf, daß jede Tablette das eingetragene Wort Darmol und die T-Kerbe trägt. - Verlangen Sie ausdrücklich

DARMOL

Ogl. reg. s. Nr. 7006/36

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

alles Minderwertige, Schlechte, das Billigste und Geschmackloseste gut genug ist. Es geht nicht an, daß wir, bei dem Entschluß ein Zimmer zu vermieten, durch unsere Wohnung gehen und dieses und jenes Möbel auswählen, das »sowieso nicht mehr schön und nicht mehr modern ist«, um es nun für Vermietungszwecke noch zu verwenden.

Im Gegenteil: ein solches Zimmer muß mit ganz besonderer Liebe und Sorgfalt und mit sehr viel Geschmack eingerichtet werden. Es gibt manche, die werden nun sagen: »Ja, aber die Möbel werden ja durch das Vermieten furchtbar ruiniert!« Aber das stimmt im allgemeinen nicht. Wenn wirklich einmal jemand mit seinem Mieter Pech hatte, der mit der Zigarette Löcher in die Tischdecke brannte oder mit Reißzwecken Ansichtskarten an die Schränke heftete — so war das bestimmt eine Ausnahme. Die große Mehrzahl der Menschen weiß gute Möbel zu schätzen und schont sie auch. Und bei einem wirklich hübsch eingerichteten Zimmer wird der Bitte der Wirtin, die Sachen schonend zu behandeln, gewiß immer gern entsprochen werden.

Es kommt auch durchaus nicht immer darauf an, daß in einem möblierten Zimmer besonders gediegene Möbel stehen.



S 33383

B 24212
R 33389

K 33386

Wintersport

S 33383. Das flotte Sportkostüm besteht aus heller Jacke u. dunkl. Knickerbockers. Die Jacke hat vorderen Reißverschluß. Erford.: 1.70 m Jackenstoff, 1.40 cm br. u. 1.80 m Hosenstoff, 1.50 cm br. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw. B 42212 u. R 33389. Zu der sportl. Flanellbluse mit absteck. Reißverschlüssen trägt man eine praktische Skihose. Erf.: 1.60 m Flanell, 80 m br., 1.50 m Hosenstoff, 1.50 cm breit B. Beyer-Schnitte für 88, 96, 106, 114 cm Hüftweite. K 33386. Samt od. Wollstoff ist d. Material dieses flott. Eislaufrüstums mit vorderem Reißverschluß. Erford.: 5.10 m Stoff von 70 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

B 25216. Ein reizendes Jäckchen aus Kretonne, das aber auch wie eine Bluse getragen werden kann, es sieht auch zur Skihose nett aus. Erforderlich: 1.65 m Stoff v. 80 m Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw. erhältlich. K 24215. Dieses hübsche Kleid aus Flanell od. Katun mit angerauter Rückseite würde gut zu dem Kretonnejäckchen passen. Erford.: 3.75 m Stoff von 80 cm Breite. Die bunten Beyer-Schn. sind für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich. K 24217. Sportkleid aus Wollstoff mit farblich absteckend., angestrickt. Ärmeln, Kragen und Rückenpass. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberw. erhältl.



B 24216

K 24215

K 24217



B 33388

B 33388. Karierte Sportjacke aus imprägniertem Wollstoff. Erforderlich: 2 m Stoff von 140 cm Breite. B. Beyer-Schn. für 88, 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

B 33381. Windbluse aus imprägniert. Gabardin. Erford.: 1.50 m Stoff von 140 cm Breite. Die bunten Beyer-Schnitte sind für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.



B 33381



B 24214

B 24215. Sportliche Weste aus Wildleder od. Duvetine in Verbindung mit Strickarbeit. Erf.: 70 cm Stoff, 70 cm breit. B. B.-Schn. für 96 u. 104 cm Oberw. erh.

DFK 5605. Eine Sportjacke aus Leder in Verbindung mit weichem Wollstoff. Erf.: 170 zu 105 cm großes Stück Leder u. 1.20 m Stoff, 130 cm br. B. Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Oberweite erhältlich.



DFK 5605

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer in Leipzig & L.

Aber der Gesamteindruck muß schön u. anheimelnd sein. Wer zum Beispiel alte Möbel dafür verwenden will, könnte sie wohl von einem tüchtigen Tischler ein wenig modernisieren und aufarbeiten lassen. Oft sieht auch ein Raum, der mit ganz einfachen, bunt gestrichenen Möbeln eingerichtet ist, wunderhübsch aus. Und viele Kleinigkeiten wie nette, im Stil gut passende Gardinen, hübsche Tischdecken, eine gemütliche Tischlampe und ein paar nette, helle Kissen werden dem Zimmer eine Note verleihen, die es ansprechend macht und aus der Reihe der »Schreckenskammern« heraushebt. Ein solches Zimmer aber wird niemals leerstehen.

Freude mit Blumen

Die Pflege in den Wintermonaten.

unterscheidet sich wesentlich von der des Sommers. Wir haben jetzt nicht mehr auf üppiges Wachstum zu sehen, sondern wir wollen unsere Blumen lediglich gut über den Winter bringen. Die Behandlung der Blumen ist je nach dem Ort der Überwinterung verschieden.

Im warmen Zimmer,

wo ständig geheizt wird, hören die Pflanzen, vor allem aber die Palmen selten ganz auf zu wachsen, das Gießen ist also hier ebenso nötig wie im Sommer. Auch das Spritzen kann und soll von Zeit zu Zeit vorgenommen werden. Daneben bleibt häufiges Abwaschen der Blattpflanzen eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen des Winters. Wenn wir das Anfrieren der Pflanzen am Fenster befürchten müssen, so stellen wir sie jeden Abend vom Fenster weg, mitten in die Stube oder sonst an einen frostfreien Ort, oder wir stellen einen starken Pappendeckel zwischen die Blumen und die Fensterscheibe. Auch durch ein faches Öffnen der inneren Fensterflügel über Nacht kann das Anfrieren vermieden werden.

Starker Frost

schadet allen unseren Zimmerpflanzen ungemein. Die Folgen eines milden Frostes lassen sich aber manchmal abwenden, wenn man zur rechten Zeit und mit dem rechten Mittel eingreift. Dieses Mittel ist kaltes Wasser. Die gefrorenen Pflanzen werden tüchtig überbraust u. bespritzt, so lange, bis der Frost aus ihnen weicht. Wichtig ist, daß solche gefrorene Pflanzen nicht in die Wärme, sondern nur in einem Raum mit höchstens 2 bis 3 Grad Celsius gebracht werden. Wenn es irgend geht, so soll man gefrorene Pflanzen gar nicht von der Stelle rücken und an Ort und Stelle die Behandlung vornehmen. Durch schnelles Auftauen würden die Pflanzen unfehlbar vernichtet.

Die Christosen

(Helleborus niger), blühen willig im Zimmer und liefern von Herbst bis Weihnachten und später prächtige Blumen, wenn wir im Herbst oder Spätherbst kräftige Stauden aus dem Freiland in Töpfe pflanzen. Die Christrose entwickelt sich erst dann zu voller Schönheit, wenn sie jahrelang auf demselben Platze steht. Man soll daher Christosen niemals umtopfen, sondern sie Jahr für Jahr im gleichen Topf lassen. Dadurch werden die Stöcke immer stärker und blühen reicher. Nach der Blüte stellt man sie ins kühle Zimmer, später senkt man sie im Topf im Garten an halbschattiger Stelle ein.

Für den Haushalt

h. Kinderwäsche. Um die zarte Haut der Kleinen zu pflegen, nimmt die besorgte Mutter die mildeste Seife, die sie erhalten kann. Aber für die Wäsche ihrer Lieblinge verwenden viele Mütter noch harte Waschmittel, die überschüssige Alkalien enthalten. Die Stoffe verlieren ihre Geschmeidigkeit, und die Alkalien setzen sich in den Poren der Gewebe fest und scheuern die zarte Haut des Kindes. Das schafft unsern Kleinen schmerzhaftige Plage und ist oft die Ursache ihres hilflosen Weinens. Jede Mutter erweist darum ihrem Kinde eine Wohltat, wenn sie seine Wäsche weich und geschmeidig hält.

TECHNISCHES

Stärkere Beleuchtung ohne höhere Kosten

Wenn auch in neuerer Zeit die Erkenntnis allgemeine Verbreitung gefunden hat, daß gute Beleuchtung in den Betrieben notwendig ist, um gute Arbeit leisten zu können, so muß doch anderer seits festgestellt werden, daß die Beleuchtung in vielen Fällen immer noch zu wünschen übrig läßt. Vor allem entspricht die Beleuchtungsstärke nicht den Werten, die nach den Leitsätzen der DLTG (Deutsche Lichttechnische Gesellschaft) auf den Arbeitsplätzen vorhanden sein sollen. Obgleich heute jeder Betriebsleiter wissen sollte, daß die Kosten für eine gute Beleuchtung nicht nutzlose Ausgaben sind, sondern Steigerung der Arbeitsleistung und Güte der Erzeugnisse bewirken, mindestens aber deren Absinken verhindern, besteht den noch d. Neigung, die Beleuchtungskosten niedrig zu halten und über die vorhandenen nicht hinauszugehen. Wenn nun aber eine neue Lichtquelle durch ihre höhere Lichtausbeute die Möglichkeit bietet, ohne Erhöhung der Betriebskosten die Beleuchtungsstärke zu steigern, wird dies ein starker Anreiz zur Verbesserung unzulänglicher Beleuchtungsanlagen sein.

Die Leuchttechnik hat uns diese Lichtquellen gebracht in den Dampfampfen, bei denen nicht ein Metalldraht zur Weißglut erhitzt wird, sondern Metaldämpfe durch Elektronenstoß zur Lichtausstrahlung angeregt werden. Nach ausgedehnten Forschungen und vielen Versuchen erwiesen sich die Metalle Natrium und Quecksilber als besonders brauchbar für diese Art von Lichtezeugung, denn sie ergaben eine außerordentlich hohe Lichtausbeute.

Sie beträgt bei den Natriumdampfampfen je nach Type das 2,5—4 fache der Lichtausbeute von gebräuchlichen Glühlampen gleicher Leistungsaufnahme und bei den Quecksilberdampf-Lampen das etwa 2,5-fache. Infolgedessen kann durch Einführung dieser Dampfampfen die bisher in vielen Betrieben als ungenügend anzusehende Beleuchtungsstärke ohne Erhöhung der Betriebskosten wesentlich gesteigert werden. Neuanlagen mit diesen Lampen sind, wie sich ergeben hat, in vielen Fällen wirtschaftlicher als mit allen andersartigen Lichtquellen.

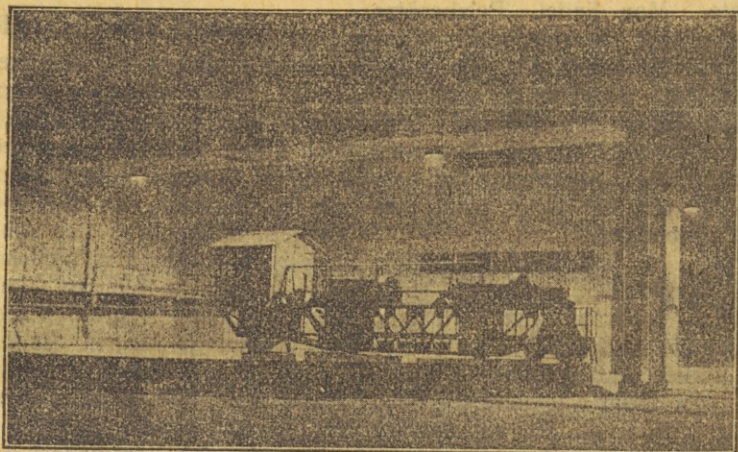
Die Natriumdampf-Lampe liefert ein einfarbig gelbes Licht, das zwar die Farben der von ihm beleuchteten Gegenstände nicht wahrnehmen läßt, aber zu einer merklichen Erhöhung der Sehschärfe verhilft. Hierauf kommt es ja oft weit mehr an als auf das Erkennen bestimmter Farben. Bei der Beurteilung und Prüfung von polierten oder sonstwie bearbeiteten Oberflächen sind im Natrium- oder Quecksilberdampflicht Fehler, wie feine Risse und dergleichen, die bei Glühlampenlicht kaum in Erscheinung treten, deutlich zu erkennen. Im übrigen eignet sich die Natriumdampf-

lampe für die Beleuchtung von Ziegeleien, Zementfabriken, Kesselhäusern und chemischen Betrieben, ferner von Werkhöfen und -straßen sowie vielen anderen Außenanlagen, schließlich besonders für die Beleuchtung von Uebertaganlagen der Bergwerke. Dampfampfen haben sich auch besonders im Gießereibetrieb bewährt, weil ihr Licht die sich hier stark entwickelnden Dämpfe und Dünste besser durchdringt als Glühlampenlicht und mithin die Uebersicht im Betriebe entsprechend erleichtert.

Die Farbe des Quecksilberdampflichtes ist blaugrün. Auch diese Lampe hat sich für Arbeitszwecke mancher Art besonders geeignet erwiesen. So handelt es sich z. B. im Bergbau darum, das eigentlich zu gewinnende Erzeugnis von den Nebenerzeugnissen auf den laufenden Lesebändern zu sondern. Je deutlicher und schneller die am Leseband Arbeitenden beide Erzeugnisse von einander zu unterscheiden vermögen, desto wirtschaftlicher muß sich nach demgemäß dieser Arbeitsvorgang gestalten. Das Licht der Quecksilberdampf-lampe ermöglicht eine weit schnellere

und die nur einen Bruchteil der Betriebskosten einer Anlage betragen, in der künstliches Tageslicht mit Tageslicht-Glühlampen erzeugt wird. Die Lichtströme der beiden Lichtquellen werden dabei im Verhältnis 1:1 gemischt, beispielsweise eine Osram-Quecksilberdampf-lampe HgH 500, die bei 150 Watt Leistungsaufnahme einen Lichtstrom von 5500 Heiner-Lumen erzeugt, und eine Osram-Nitra-Lampe für 300 Watt Leistungsaufnahme, die einen annähernd gleichen Lichtstrom, nämlich 5250 Heiner-Lumen aufweist. In den von beleuchtungstechnischen Firmen auf den Markt gebrachten Leuchtgeräten für Quecksilberdampf-lampen und Glühlampen kann das Mischungsverhältnis je nach Erfordernis abgestuft werden. Dieses Mischlicht hat sich rasch in zahlreichen industriellen Betrieben eingeführt. Es eignet sich auch ausgezeichnet für Räume, die so ungünstig liegen, daß sie schon tagsüber eine zusätzliche künstliche Beleuchtung erfordern.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Dampfampfen (je nach den Betriebsverhältnissen Natrium- oder Quecksil-

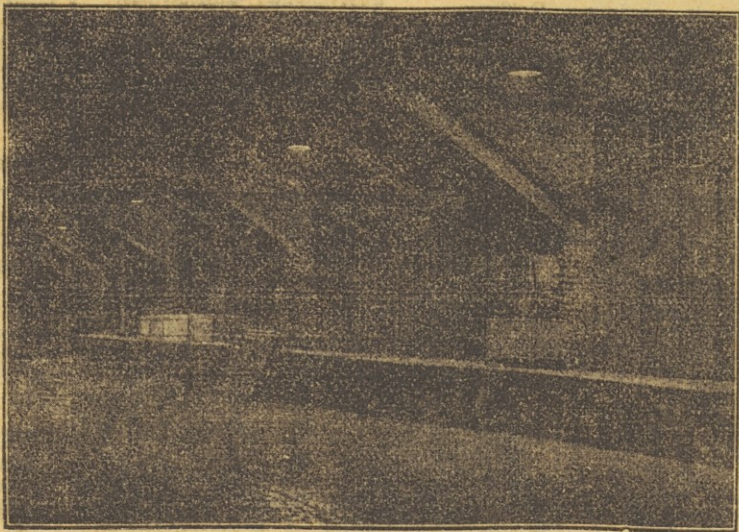


Beleuchtung des Rührwerkes für Schlamm im Vorratsbecken einer Zementfabrik durch zwei Natriumdampfampfen NA 300 (je 3000 Heiner-Lumen bei nur 68 Watt Leistungsaufnahme).

Unterscheidung als das Licht der Glühlampe, weil es die zu sondernden Stücke in verschiedenen Farbtönen erscheinen läßt. So erhalten z. B. auf einem Kohlenleseband die Kohlenstücke eine bläulich-grüne Farbe, die auszumerkenden aber eine blaugraue. Auf Lesebändern des Erzbergbaues erscheint Spateisensteinerz zitronengelb und läßt sich deshalb leicht von dem Nebengestein (Quarz, Schiefer und dergleichen) aussondern. Zur Beleuchtung von Werkstätten wird die Quecksilberdampf-lampe bereits vielfach verwendet, z. B. im Automobilbau.

Durch Mischung des Quecksilberdampflichtes mit Glühlampenlicht kann ein gewisser Farbausgleich bzw. eine dem Tageslicht ähnliche Beleuchtung erzielt werden, deren Betriebskosten geringer sind als die einer ausschließlichen Glühlampenbeleuchtung

berdampflicht) mit Vorteil verwendet werden zur Beleuchtung von Werk- und Montagehallen, Kessel- und Ofenhäusern, Arbeitsplätzen für die Prüfung von Fertigwaren, Werkstoff-Prüfstätten, Fabrikhöfen und Werkstraßen, Lagerräumen und Schuppen, Verlade- und Gleisanlagen, kurz überall da, wo eine ausgiebigere Beleuchtung sehr erwünscht ist. Erprobt und bewährt haben sich Dampfampfen ferner in der eisenverarbeitenden Industrie, im Automobilbau, in Textil-Unternehmungen, im Zement- u. Ziegeleibetrieb, in Glashütten, in Verchromungs- und Vernicklungsanstalten, im Kohlen- und Erzbergbau. Auch in anderen Zweigen der Wirtschaft finden sich für diese Lampen ständig neue Anwendungsmöglichkeiten, weil durch sie ausgezeichnete Sehbedingungen bei niedrigsten Betriebskosten erreicht werden.



Beleuchtung einer Verladerampe durch Natriumdampfampfen der gleichen Type

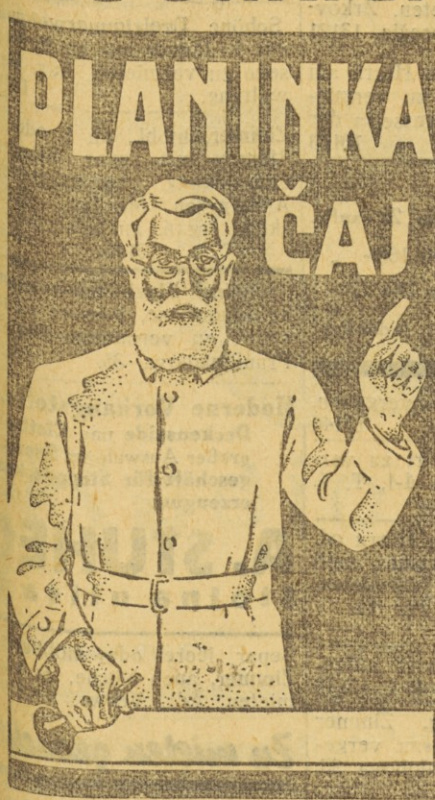


Beleuchtung einer großen Werkhalle durch Quecksilberdampfampfen HgH 2000 (je 22.000 Heiner-Lumen bei 475 Watt Leistungsaufnahme).

Großer Krampusrummel

13070

Die schwere Winterkost



und die zu geringe Bewegung in den Wintertagen verursachen eine schlechte Verdauung des Magens, häufige Schwindelanfälle, Verstopfung und unregelmäßiges Funktionieren der Gedärme. Alte Krankheiten treten infolge der Kälte wiederum eindeutiger zutage:

- allgemeine und zu schnelle Fettleibigkeit
- Hämorrhoiden und Verstopfung
- Magenstörungen
- Darmerkrankungen
- Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit
- Blähungen
- Schwindelanfälle und Vergiftungsanzeichen

Insbesondere reifere und ältere Personen sind diesen Uebeln ausgesetzt.

PLANINKA ČAJ

reinigt und wirkt so wohltuend auf den ganzen Körper und auf Ihren allgemeinen Gesundheitszustand.

Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich nur „Planinka“-Tee-Bahovec, der nicht offen verkauft wird, sondern nur in geschlossenen plombierten Paketen zu Din 20— und in kleineren Paketen zu Din 12—.

Apotheke Mr. BAHOVEC, Ljubljana 2771 ☎ Br. 20350/35

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre, Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Alle Sorten Winterhandschuhe kaufen Sie am besten beim Handschuhmacher Podgoršek Nachfolger F. Bela, Slovenska ulica 7. 11556

Lorenz-Radio 1938
Din 200.— monatlich. Vertreter Bezenšek, Vetrinjska 17-1. 12719

Radiateur! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emailierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

Maschinschreibebeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen Übersetzungen besorgt billigst KOVAC, Maribor — Gosposka 46. 11356

Glühlampen mit Garantie!
Wipfinger-Jurčičevič

Hauptniederlage der echten Krampuswürste der Firma K. Jarc, Ljubljana, Josef Sinigoi, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 11447

Sammel Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

1—2 Melkkühe werden auf Futter genommen. Adr. Verwaltung. 13120

Hausschlachtung am 5. Dezember. Echte Breinwürste und Konzert im Gasthaus Lesnik, Nova vas. 14210

Kaufmann würde sich bei einem Unternehmen oder Geschäft mit 50.000 Dinar aktiv beteiligen. Anträge u. „Solid“ an die Verw. 13174

Kompagnon(in) wird zur Uebernahme eines gutgehenden Geschäftes gesucht. Anfragen mit Angabe des vorhandenen Kapitals unt. „Rentabel“ an die Verw. 13175

Dauer- und Wasserwellen, Augenbrauen- und Wimperndauerfärben Spezialität! Bestens u. billigst! Salon Bajer, Frankopanova 42. 13176

Exporteur! Ausland. Vertreter sucht für zwei bedeutende Firmen größere Quantitäten Weich- und Hartholz, Wein und Obst zu sichern. Ausführliche Offerte, greifbarer Mengen mit Qualitätsangaben, äußersten Preisen ab Grenze, unter „Kassazahlung“ an die Verw. Für Portospesen wollen Din 5.— Briefmarken beigelegt werden. 13222

Privatgeld bis 2.000.000 Din, auch in kleineren Beträgen, gegen Sicherheit bei entsprechender Interessentenzahl zu vergeben. Anfragen mit Portobetrag Din 6.— in Marken, unter „Mäßige Zinsen“ an die Verw. 13224

Uebernehme Auszügler (Besitz) oder Haus mit Auszug, Altersversorgung oder Ähnliches bei solider Behandlung und guter Hausmannskost. Entsprechend Barerlag wird gründlich gesichert. Anträge unter „Landsitz“ an die Verw. 13223

Radio-Reparaturen prompt und billig bei Jos. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-1. 11386

Bettfedern zu 8. aussortierte 10. chemisch gereinigte 20. 25. 30. Handchiff prima 45. weiße Gänse geschliffen 48. bis 75 Dinar, farbige und weiße halb und prima Dauen billigst bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 13296

Französische Schnitte nach jeder Vorlage, garantiert tadellos, promptest bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 13298

Lassen Sie sich mit Nachahmungen von Mako-Wäsche nicht irreführen, selbe ist unverfälscht nach Maß zu haben bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 13297



Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwundliche „Wanderer-Continental“. Die Preise sind ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. 13098

Bankgeschäft BEZJAK, Maribor

Gosposka ulica 25 Telephone 20-97

Kauf und Verkauf von **Valuten** und Staatspapieren.

Bevollm. Hauptkollektur der Staats-Klassenlotterie

Eskomptierung von Wechseln — Inkasso — Lombard — und Kontokorrentgeschäfte 12350

Weihnachtsgeschenke: Photos sind das passendste. Atelier Makart, Gosposka ul. 20. 13284

Fahrräder werden über Winter in Aufbewahrung genommen, Reinigung, Feuere-mailieren, Vernickeln und Verchromen billigst. Großes Lager in Fahrrädern, Nähmaschinen, Kinder- und Spielwagen, Neueste Modelle! Niedrigste Preise! Preislisten franco! TRIBUNA F. Batjel, Filiale Maribor, Aleksandrova cesta 26. 13247

Ja, Medizinalhonig nur noch kurze Zeit lagernd. Imkere O. Crepinko, Zrinjskega trg 6. 13248

Für 3—4 Herren vorzügliche **Mittagskost**, Braten, Mehlspeise, Mokka, in feinem Privathause, 3 Zeitungen liegen auf, Unter „Zentrum 15“ an die Verw. 13255

Realitäten

Für Bauunternehmer beste **Kapitalanlage!** 22. Bauplätze mit Baubewilligung, 30 Min. von Maribor, 15 Min. zum Autobus, günstige Zahlungsbedingungen. Unter „Halber Preis“ an die Verw. 13135

Schöner Besitz in der Nähe der Stadt Maribor sofort zu verkaufen, 45 Joch, an der Bezirksstraße Sp. Kungota, Gra diška 33. 13006

Familienhaus zu verkaufen, Obrežna 92, Studenci. 13249

Sachsenwerk Olympia Radio 1938

MIT KINOSKALA

sind technisch vollendete **MEISTERWERKE DEUTSCHER WERKMANNARBEIT**. Besondere Vorzüge: Edler, naturgetreuer Ton, weitgehendster Fadingausgleich, solideste Ausführung mit Fabrikgarantie für die Apparatur und Röhren, Kurzwellen-Übersee-Empfang.

VERKAUF AUF TEILZAHLUNG! UMTAUSCH ALTER APPARATE!

Sämtliche Bestandteile ständig lagernd. Modern eingerichtete Radiowerkstätte für alle Apparat-Typen. Bezugsquelle für Bastler.

RADIO MARIBOR

GLAVNI TRG 1 . TELEFON 26-48

Neues Zinshaus mit 4 Zimmern, 2 Küchen, Wirtschaftsgebäude mit Keller, großer Garten, alles elektrisch beleuchtet, günstig zu verkaufen. Pobrežje, Gubčeva 46. 13163

Seltene Gelegenheit! Gerichtl. Verkauf! Am 10. Dezember wird um 11 Uhr auf Zimmer 10 beim Bezirksgericht Sv. Lenart, Slov. gor., für Kaufleute, Obsthandel etc., äußerst günstig, in Zikarici-Sv. Barbara bei Maribor, an der Bezirksstraße gelegenes Geschäftshaus mit Magazin, Garten etc., günstig verkauft. Anrufpreis Din 32.601.50. 13225

Geschäftshaus, für jedes Geschäft, guter Posten, innere Stadt in Maribor, wird sofort verkauft. Anzufragen in der Advokaturkanzlei Dr. Hohnik, Aleksandrova cesta, Maribor. 13269

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?

RADIO STARKEL

MARIBOR - TEL. 26-85

FACHMANNISCHE REPARATUREN

Neues Stockhaus mit Garten, 8% Reinertrag, schöne Lage, auch günstig für Fabrikant, in Studenci zu verkaufen. Bar Din. 120.000 und Hypothek, Anzfrag. Sernec, Obrežna 13, Studenci bei Maribor. 13152

Villa Pajnik samt Garten ab 1. Jänner zu vermieten, Eke Slomškova ul. Dr. Verstovškova ul., Pobrežje 13155

Schönes Haus mit Geschäftslokal an der Hauptstraße Pobrežje zu verkaufen. Anzfrag. vormittags Skoberne, Tkalska ul. 9. 13177

Bauparzellen, 13.000 m², in der Kärntnerstadt gegen Barzahlung um 65.000 Dinar sofort verkäuflich. Anzfrag. Stancer, Koroška c. 58. 13178

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 13306

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jiger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 13307

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen, Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12785

Gut erhaltener Herren-Sportpelz zu kaufen gesucht, Adr. an die Verw. unter „H. G.“ 13082

Schultafel m. Ständer zu kaufen gesucht, Katica Herman, Krekova 6. 13159

Kaufe jede Menge prima Pappelklötze. Offerte mit äußerstem Preis unter „Barzahl 4“ an die Verw. 13226

Kaufe zum vollen Werte Sparkassenbuch bis 50.000 Dinar der Ljubljanska kreditna banka, Mestna hranilnica oder I. hrv. šted. Angebote unter „Prompte“ an die Verwaltung. 13299

Schaukelpferd, Zimmerkredenz und 6 Sessel, braun, gesucht, Unter „Gut erhalten“ an die Verw. 13179

Gut erhaltenes Herren-Wagenrad zu kaufen gesucht. Potočnik, Zg. Radvanje 91. 13180

Zu verkaufen

Okkasionsbrillanten billigst. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12784

Matratzen, Drahteinsätze, Couches, Rouleaux, Vorhänge, Polster, Decken, Ottomanen, sowie alle Tapezierwaren liefert solidest Ferdo Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 26. 11365

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüb. H. Weigl. 2097

Guten Wein ab 5 Liter verkauft Fontana, Rošpoh. 13072

Noch einige Halben alten Wein verkauft Dr. Marcus, Sv. Peter, Vodole 28. 13063

Sehr schönes Klavier ganz billig zu verkaufen. Dravska ulica 4, Tischler. 13227

Schönes, weißes Pelzmanterl für 3jähriges Kind. Melje, Wilsonova 20. 13228

Geschäft mit Manufaktur und Konfektion zu verkaufen. — Adr. Verw. 13229

Ford-Limousine, Type 1931, mit 4 Türen, fast neuer Bereifung, schön lackiert, in vollkommenem gutem Zustande billig zu verkaufen. Rečnik, Hoče, Geschäft. 13231

Krippe, groß, für Auslage sehr geeignet, verkauft der Hausmeister, Marijina ul. 10. 13186

Bernhardinerhund, reinrassig, 5 Monate alt, zu verkaufen. Grahornik, Pesnica. 13318

Schwarz. Herrenwintermantel, Stutzel und Kindersportwagen zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 13230

Weiß emailiertes Eisenbett mit Drahteinsatz und Roßhaar-Matratze sowie einige weiße Möbel zu verkaufen. Adr. Verw. 13245



Traffik an der Hauptstraße wegen Krankheit um 2500 Din verkäuflich. Adr. Verw. 13257

Freude und Unterhaltung daheim!

Schenket ein

Haus - Kino!

Kinoprojektoren für alle Schmalfilmgrößen und allen Preislagen in größter Auswahl

Abt. Kino-Foto IVAN PECAR, Gosposka ulica 11

Zu verkaufen

Füllöfen, prima Fabrikat, voll kommen neu, desgleichen Drahtgeflecht, verzinkt, 40 m, für Gartenzaun, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Firma »Techna«, Zrinski trg Nr. 5. 13256

TESLA-RADIO

neueste Typen, günstige Raten. Alleinverkauf: J. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 12722

Guterhaltener Dauerbrandöfen billigst abzugeben. Adr. Verw. 13258

Puppenwagen. »Brennabor«, neu, billigst zu verkaufen. Perkova 9. 13276

Vorzüglicher Dauerbrand-Füllöfen zu verkaufen. Popovičeva 5. 13287

Eine versenkbare Nähmaschine ist das schönste Weihnachtsgeschenk für eine Hausfrau. Din 2000.— kostet solche nur bei Ussar, Trubarjeva 9. 13277

Eiserne Kassa, 48x39, zu verkaufen. Popovičeva 5. 13286

Guter Radioapparat billig verkäuflich. Vrbanova 62. 13285

Guter Ljutomerser Wein von 5 Liter aufwärts, 6 Din per Liter, zu haben bei Lačen, Tezno, Maistrova 4, beim Bahnhof Tezno. 13278

Gerichtliche Versteigerung von Mobilien, Küchengeräte, Bettwäsche Montag, den 6. Dezember um 1/15 Uhr bei Schenker, Meljska cesta 16, Hofmagazin. 13279

Radio billigst zu verkaufen. Draxler, Aleksandrova c. 17, Studenci. 13205

Kinder - Sportwagen, elegant, gut erhalten, zu verkaufen. Dalmatinska 7-I (hinter der Artilleriekaserne). 13145

Frack und Smoking für großen schlanken Herrn zu verkaufen. Adr. Verw. 13211

Trieder zu verkaufen. Adr. Verw. 13144

Neuer dunkelbrauner Herren wintermantel preiswert zu verkaufen. Rupret, Ribniško selo 38, am Stadtpark neben Baron Twickel. 13156

Ein Pelzrock für Herren aus Gefälligkeit im Pelzgeschäft Železnik, Kopaljska ulica, zu verkaufen. 13157

Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Adr. Verw. 13181

Klavier (Flügel) zu verkaufen. Adr. Verw. 13182

Kinderbett und 3/4 Violine billig zu verkaufen. Maistrova 3-II, links, Maribor. 13183

Radio-Bastelbestandteile. Herrenfahrrad, Schreibmaschine, Zimmersessel billig zu verkaufen. Aleksandrova c. 43, Part. 13184

Gelegenheitskauf! Modernes, neues, amer. Nußholz-Schlafzimmer, Nähmaschine, 2 Herrenmäntel, 1 Damen-Skianzug u. Weltkatzeplumantel. Studenci, Pušnikova ul. 10, hinter dem Rapidplatz. 13185

Gut erhaltene chromatische Harmonika billig zu verkaufen. Adr. Verw. 13187

Verkaufe modernen Kinderwagen. Ruška 35. Trafik 13188

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Leder-Klubgarnitur, 2 moderne Luster und 2 Perserteppiche. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf 6« an die Verw. 13189

Verkaufe Stutzflügel, modern, Vollpanzer, edler Klang. Tattenbachova 21. 13190

Zu vermieten

Schönes Zimmer und Küche samt Zubehör an kinderlose Partei mit 1. Jänner zu vermieten. Studenci, Pušnikova 10, hinter d. Rapidplatz 12907

Streng separ. Zimmer für 2 Herren zu vermieten. Anz. Koroška 19. 13166

Lokal, passend für Weinausschank, Gasthaus, Dalmatiner od. ähnl. zu vermieten. Mäßiger Zins Anz. Hotel »Mariborski dvor«. 13161

Schmiede an verkehrsreicher Stelle mit Haus u. Garten ab 1. Jänner 1938 zu vermieten. Anfragen Grad Radvanje bei Maribor. 13153

Großes Zimmer, Küche, sonnseitig, ist an kleine anständige Eisenbahnerfamilie sofort zu vermieten. Adr. Verwaltung. 13021

Gassenlokal, Vetrinjska 18 (jetzt Teppichhandlung), mit 1. Jänner zu vermieten. Pfeifer. 13232

Herr wird auf Wohnung genommen. Splavarska ul. 6. 13233

Sonniges Zimmer, möbliert, mit Stiegeingang, zu vermieten an soliden Herrn od. Fräulein. Tattenbachova ul. 27-I. 13234

Zweizimmerwohnung an kleine Partei abzugeben. Koroška cesta 29. 13290

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Klavniška 2-I, Melje. 13235

Vermiete an Herrn sonniges, möbl. Zimmer, Stiegeingang. Koseskega 13. 13237

2 Zimmer und Küche Nähe Hauptbahnhof zu vermieten. Anr. Verw. 13310

Großes, leeres Zimmer sofort zu vergeben, geeignet für Schneider-, Schuhmacher- o. Sattlerwerkstätte. Meljska cesta 58. 13236

Die guten handgenähten

Daunendecken, Woll- und Watte- decken, Tuchente Polster sowie

Zwei Herren werden in Wohnung und volle Verpflegung aufgenommen. Stadtzent. und billig. Stroßmayerjeva ul. 3 b. 13301

Schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Vrazova ul. 2. Anzufragen beim Hausmeister. 13245

Schön möbl. Zimmer zu vergeben mit ganzer Verpflegung. Anzufragen Aleksandrova cesta 28-II, links. 13250

Herr wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Miklošičeva ulica 2-III, rechts. 13251

Haus, 2 Zimmer, Veranda, nahe Kärntnerbahnhof, zu vermieten. Anr. zwischen 2 bis 3 Uhr Studenci, Aleksandrova 19. 13252

Schöne Dreizimmerwohnung, Stadtparknähe, ab 1. Jänner 1938 zu vermieten. Adr. Verwaltung. 13291

Nette Zimmerkollegin wird ab 15. d. in ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 13289

Möbl. Zimmer zu vergeben. Ruška c. 3-I, rechts. 13288

Kleines Kabinett im Zentrum für 130 Din. Adr. Verw. 13259

Wohnung sofort zu vergeben. Studenci, Jurčičeva 17. 13260

Elegant möbl., sonnseitiges, reines Zimmer ist an einen feinen, soliden Herrn um 350 Din zu vergeben. Adr. Verw. 13261

Lokal mit Zimmer, Eckposten, 250 Din, zu vermieten. Kralja Petra cesta 72, Studenci. 13271

Nett möbl. Zimmer um 200 Din zu vermieten. Adr. Verwaltung. 13262

Schönes Sparherdzimmer an reine, ruhige Partei (2 Personen) in Tomšičev drevored zu vermieten. Anfragen Baukanzlei, Korošičeva ul. 37. 13206

Zwei sonnige Zimmer und Küche zu vermieten. Zrkovska cesta 29, Pobrežje. 13121

Zimmer an soliden Herrn am Kralja Petra trg zu vermieten. Preis und Adresse in der Verw. 13123

geschl. Bettfedern v. Din 25- aufw.

Daunen „Din 160-“

Halbdaunen à kg Din 110-“

Inlette garantiert federdicht

Möbl. Zimmer zu vergeben. Cvetlična ulica 21. 13146

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Korošičeva 4-I, T. 6. 13147

An soliden, älteren Herrn od. Fräulein ruhiges, reines, möbliertes Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 11. Tür 12. 13150

Ein Zimmerherr wird aufgenommen. Koroška 48-I. 13148

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vergeben. Studenci, Kalohova 23. 13191

Vermiete reines Zimmer mit zwei Betten am Park. Ciril Metodova 14-II, links. 13192

Sparherdzimmer gegen Bedienung bekommt kinderlose Frau, Mlinska 8 (Friseur). 13193

Geschäft, Trafik, samt Inventar um 200 Din zu vermieten. Adr. Verw. 13194

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Möbl. Zimmer mit Stiegeingang, Parknähe, rein, sonnig und ruhig, ab 15. Dezember zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 13198

Zimmer und Küche im I. St. zu vermieten. Tržaška c. 57. 13270

Möbl. oder leeres Zimmer, event. mit Kost, ab 1. Jänner zu vergeben. Taborska ul. 16. 13272

Schöne Dreizimmerwohnung mit 1. Jänner nur an Erwachsene zu vermieten. Adr. Verwaltung. 13195

Zimmer, möbl., an 1 oder 2 Herren mit separ. Stiegenhaueingang zu vermieten. Anzufragen Maribor, Zrinskoga trg 6, im Geschäft. 13196

Sonnige Einzimmerwohnung an kinderlose, bessere Leute sofort zu vermieten. Divjak, Frankopanova 35. 13197

Moderne Vorhangstoffe, Deckenseide und Clothe in großer Auswahl im Spezialgeschäft für Steppdecken-herzeugung 12944

Separ., leeres oder möbliertes Zimmer, auch Küche, zu vermieten. Adr. Verw. 13199

Zu mieten gesucht

Suche in der Nähe des Bahnhofes Garconiere oder kleine Wohnung mit Badezimmer. Neubau bevorzugt. Angebote unter Preisangabe an die Verw. unter »Garconiere«. 13124

Gesucht wird Wohnung, 1 od. 2 Zimmer und Küche für 2 ältere Leute. Adr. Verw. 13238

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

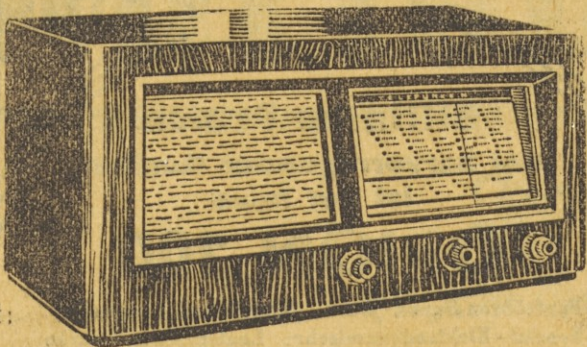
Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter »15. Dezember« an die Verw. 13126

Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Kadetnica. Unter

Telefunken- Radio-Apparate

Sparsam
im
Betrieb

über-
ra-
gend
in der
Leistung



Aeusserst
günstige
Preise)

Bequeme
Raten

Alleinverkauf:

Radio-Starkel Maribor

Telephon 26-85

Trg svobode 6

Telephon 26-85

Zu mieten gesucht

Bürgerschullehrerin. ruhig, sucht ab 1. Jänner 1938 eine Wohnung, rechtes Draufger, womöglich im Zentrum, mit 2 Zimmer. Gefl. Anträge unter »Bis 20. d. M.« an die Verw. 13253

Suche kleines Lokal oder Zimmer für Schneiderwerkstätte. Adr. Verw. 13263

Besserer Herr sucht möbliertes Zimmer mit Bad und Vorzimmer. Anträge unter »100« an die Verw. 13264

Zweizimmerwohnung mit Kabinett oder Dreizimmerwohnung mit Badezimmer und Zugehör per 1. Jänner gesucht. Zuschriften unter »Nur 2 Personen«. 13280

Stellengesuche

Pensionist sucht Stelle als Kanzleikraft, ist der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Adr. Verw. 13239

Elektrotechniker, auch im Maschinenbau bewandert, mit einigen Jahren Praxis im größeren Betrieb, möchte die Stelle wechseln. Unter »Slovenija« an die Verw. d. Bl. 13240

Fleißige Schneiderin sucht Stelle als Gehilfin. Jože Vošnjakova 19-I, Tür 4. 13151

Intelligentes Fräulein, Absolventin der Haushaltungsschule wünscht Beschäftigung in deutscher Familie z. Zwecke der Vervollkommnung in deutscher Sprache. Geringe Bezahlung genügt. Rus. menza, Ljubljana, Kolodvorska 8. 13311

Vertreter der allgemeinen Textilbranche, am Zagreber Platze bestens eingeführt, sucht leistungsfähige Firmen gegen Provision zu vertreten. Zuschriften unter »Nr. 12371« an die Verw. 12371

Gutsverwalter oder Wirtschaftler, 46 Jahre alt, mit 20-jähriger Praxis im In- und Auslande, in allen Zweigen der Landwirtschaft gut bewandert, besonders in Viehzucht, Wein-, Obst-, Feld- und Hopfenbau und Waldwirtschaft, sucht Posten zum Neuen Jahre. Zuschriften unter »Gutsverwalter ehrlich« an die Verw. 13246

Offene Stellen

Gesucht werden für sofort zwei junge, brave, ehrliche und gesunde Dienstmädchen, die auch gut kochen. Anfrag. Kopališka ul. 5, III. St. links. 13200

Tüchtige, verlässliche **Zahnkellnerin**, perfekt in slowenisch und deutsch, gesetzten Alters wird sofort gesucht. Hotel Skoberne, Celje. 13214

Kontoristin - Anfängerin, deutsch, slowenisch Maschinschreiben, Stenographie perfekt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Antr. m. Lichtbild an die Verw. unter »Dauerstellung - fleißig«. 13104

Altes deutsches Fachgeschäft in Novi Sad sucht für 1. Jänner 1938 weibliche deutsche **Bürokräft** aus besserem Hause, im Alter von 22-30 Jahren mit Handelsschulbildung (oder Gymnasium) und Praxis. Nur intelligente, ernste, tüchtige Kraft, die auf Lebensstellung reflektiert, kommt in Frage. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 12870

Ehrliche, kräftige, jüngere Bedienerin per sofort gesucht. Kochkenntnisse und gute Nachfrage Bedingung. Adr. Verw. 13265

Verkäuferin, womöglich in der Spezialebranche ausgebildet, wird für Ausschank und Detail-Verkauf sofort aufgenommen. Anträge unter Ehrlich und tüchtig nicht über 25 Jahre an die Verw. 13096

Tischlergehilfe mit eigenem Hobel wird sofort aufgenommen. Tischlerei, Gregorčičeva 8, Hof. 13273

Nur bei Foto-Meyer

finden Sie ein modernes, nach neuester deutscher Technik renoviertes Foto-Atelier!

Darum müssen Ihre
Weihnachtsfotos
von
FOTO-MEYER sein!

Fabrik sucht versierte, selbstständige weibliche **Kanzleikraft** nur mit langjähriger Praxis. Anträge mit curriculum vitae und Gehaltsansprüchen unter »Anfängerin ausgeschlossen« an die Verwaltung. 13241

Perfekte Köchin, welche auch andere häusliche Arbeiten verrichtet, für Zagreb gesucht. Antritt 15. Dezember oder 1. Jänner. Anzufragen: Ruška cesta 7-II. Zunder. 13208

Eine **Hauschneiderin** wird per sofort gesucht. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 13207

Mädchen für alles, bewandert in allen Hausarbeiten, das etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, erhält sofort Anstellung bei Ing. Tempel, Maribor, Aljaževa 21. 13201

Reine **Bedienerin** wird sofort aufgenommen. Anmeldung Gregorčičeva ulica 10, links. 13202

Junges, fleißiges Mädchen für Bedienung über den Tag gesucht. Adr. Verw. 13300

Wirtschafterin für kleinen Besitz bei Zagreb ab Neujahr gesucht. Gute Köchin, die in der ganzen Wirtschaft auch selbst Hand anlegen, nicht über 40 Jahre alt, melden sich unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an die Verwaltung unter »Zagreb«. 13307

Korrespondenzen

Junger Kaufmann sucht eine Kameradin fürs Leben, nicht über 26. Anträge unter »Fröhe Fahrt« an die Verw. 13204

Gutsituierter, selbstständiger Gewerbetreibender, 39 Jahre alt, mit schönem, eigen. Besitz und gut eingeführter Werkstätte wünscht zu heiraten. Unbeflecktes Vorleben Grundbedingung. Vermögen Nebensache. Gefl. Zuschriften unter »Ruhiges Leben« an d. Verw. 13079

Brief leider zu spät begeben. Erwarten Sie mich Sonntag von 11-12 Uhr Café »Bristol«. Bestimmt. »Diskretion« 13128

Gesetzteres Fräulein wünscht wegen Mangel an Bekanntschaft ein Heim zu gründen, am liebsten in der Umgebung Maribors. Zuschriften unter »Weihnachtsglück 1937« an die Verw. d. Bl. 13152

Zu Din 8"- bis 10"- pro kg

Truthühner

geputzt, verkauft bis Weihnachten von 10 bis 12 Uhr vormittags

And. Suppanz
Maribor 12969
Cvetlična ulica 20, (im Hof).

Er hielt sein Hemd für weiß...



Verschenden Sie keine Mühe an andere Waschmittel -- nur mit Radion werden Sie blendendes Weiss erzielen! Diese verblüffende Wirkung rührt von Radions Sauerstoffgehalt her. Er erhöht die Waschkraft des Seifenschaumes, der nun das feinste Gewebe durchdringt und selbst hartnäckigsten Schmutz entfernt, gegen den gewöhnliche Waschmittel wirkungslos bleiben. Geben Sie sich nicht mit Waschmitteln zufrieden, die Ihre Wäsche „fast weiss waschen! Verwenden Sie Radion -- und Ihre Wäsche wird immer so schneeweiss bleiben wie am ersten Tage. Ausserdem wird sie länger halten, da Radion die Wäsche schont.



Schicht
RADION
wäscht allein

Intell. Dame mittl. Alters, selbständig, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn (zw. 38-45 J.) um die langen Winterabende durch anregende Konversation oder Musik zu verkürzen. Solche mit franz. oder engl. Sprachkenntnissen bevorzugt. Zuschriften unter »Gute Kameraden« an die Verw. 13274

Witwer in Pension, gesetzten Alters sucht Frau od. Fräulein als Ehegenossin. Zuschriften erbeten an die Verwaltung des Blattes unter »Ehegenossin«. 13203

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Winterwäsche

Strümpfe, Handschuhe, gestrickte Westen und Kleider auch nach Wunsch, sowie Bettfedern stets alles lagernd bei

„LIA“ Maribor, Aleksandrova 19

Für Weihnachten

WOHNZIMMER

eigener Entwurf und

13003

Praktische Wohnküchen

im

WEKA-SCHAUFENSTER



Die
Zahnpasta der schönen Frau

Keine braunen Zähne mehr. Blendend weisse Zähne erhalten Sie in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der

BOTOT schäumenden Zahnpasta
in blauen gestreiften Tuben
Din 5-., Din 9- und Din 15-.

Für die Dame in der Wintersportsaison

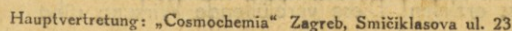
Ski- und Eislaufkostüme, Hosenröcke, ferner die schönsten Strassen- und Abendkleider, Wintermäntel und Kostüme in schönster und passendster Ausführung im

Modesalon „FRANJA“, Maribor, Slovenska 37

Schneiderutensilien

Größte Auswahl in Verbrämungsfellen, Mäntel, Pa-
letots. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

MAKS USSAR, Marbor



Sind Sie Mitglied
der Antituberkulosenliga?

Din 170⁰—
monatliche Abzahlung

ORION RADIO

Wipplinger, Jurčičeva ulica 6

Tichlerei Werzel Alojz, Maribor
Vojašniški trg 2

Tattenbachova 13. - Telef. 24-57

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Allgemein bekannte solide Bedienung.

Maribor, Klagenfurt, Wien, den 4. Dez. 1937.
Betti Markon, Gattin; Hugo, Sohn
und alle übrigen Verwandten.

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.